

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Polen

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77012

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung.....	
Karten.....	
Staats- und Verwaltungsaufbau.....	
Erläuterungen zum Tabellenteil.....	
Tabellen	
Klima.....	
Gebiet und Bevölkerung.....	
Gesundheitswesen.....	
Bildungswesen.....	
Erwerbstätigkeit.....	
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei.....	
Produzierendes Gewerbe.....	
Außenhandel.....	
Verkehr.....	
Reiseverkehr.....	
Geld und Kredit.....	
Öffentliche Finanzen.....	
Preise und Löhne.....	
Sozialprodukt.....	
Wirtschaftsplanung.....	
Quellenhinweis.....	

Introductory remark.....	3
Maps.....	4
State, government, administration.....	6
Comments on tables.....	6
Tables	
Climate.....	10
Area and population.....	10
Public health.....	12
Education.....	14
Employment.....	15
Agriculture, forestry, hunting, fisheries.....	16
Production industries.....	20
Foreign trade.....	23
Transport and communications.....	26
Tourism.....	28
Money and credit.....	28
Public finance.....	29
Prices and wages.....	30
National product.....	32
Economic planning.....	33
Sources.....	34

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	h	= Stunde	hour
kg	= Kilogramm	kilogram	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
t	= Tonne	ton	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimetre	St	= Stück	piece
cm	= Zentimeter	centimetre	P	= Paar	pair
m	= Meter	metre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard
m ²	= Quadratmeter	square metre			(USA: billion)
ha	= Hektar	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	HjD	= Halbjahres-	half-year average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.		durchschnitt	
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
Zł	= Zloty	zloty	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		rungen und Fracht	freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		inbegriffen	
SZR	= Sonderziehungs-	special drawing	fob	= frei an Bord	free on board
	rechte	rights			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	Not applicable		Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Polen 1977

(11d. Nr. 12) abgeschlossen im Februar 1977

Compilation work concluded in February 1977

Erschienen im April 1977

Published in April 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20

Price DM 3,20

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

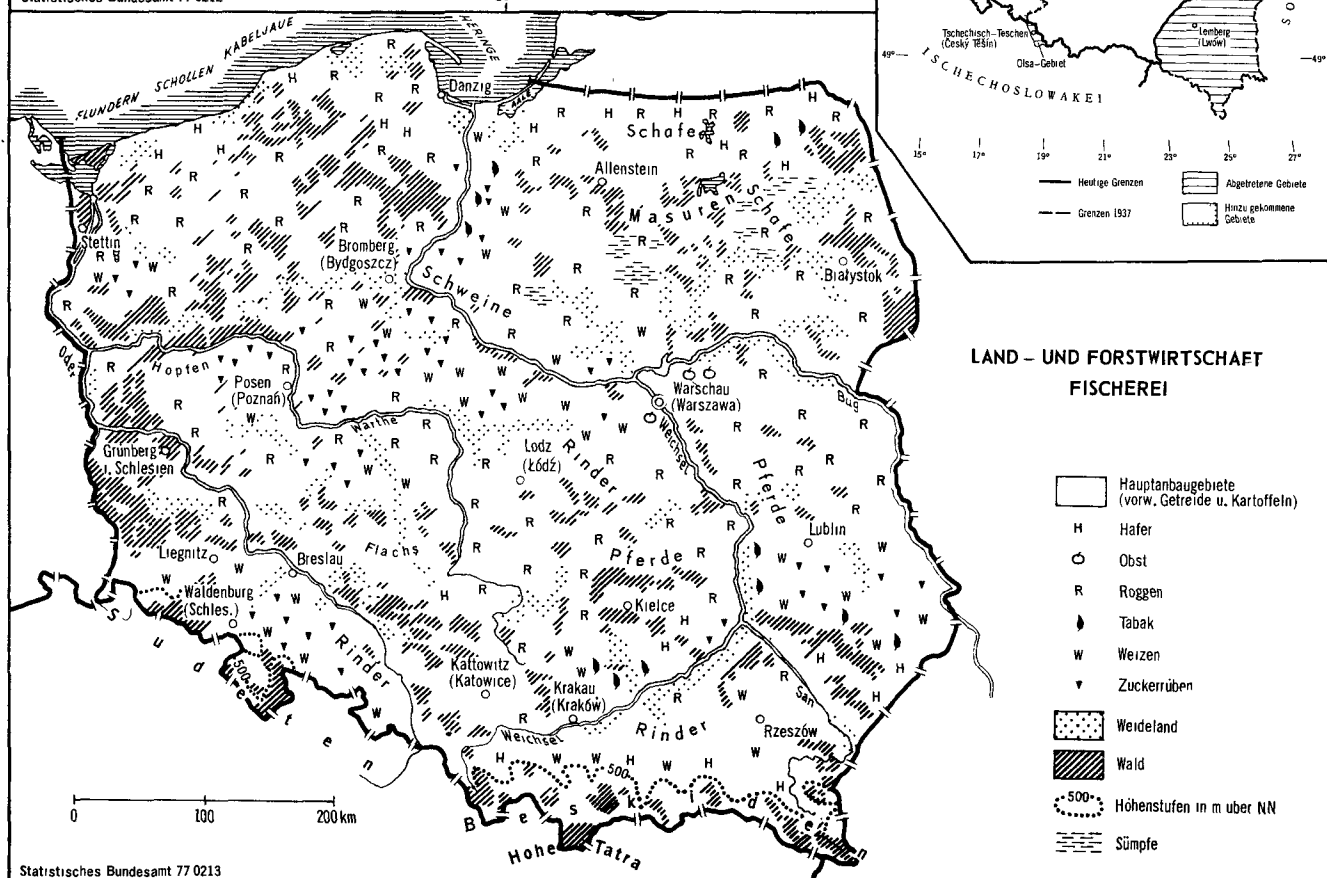
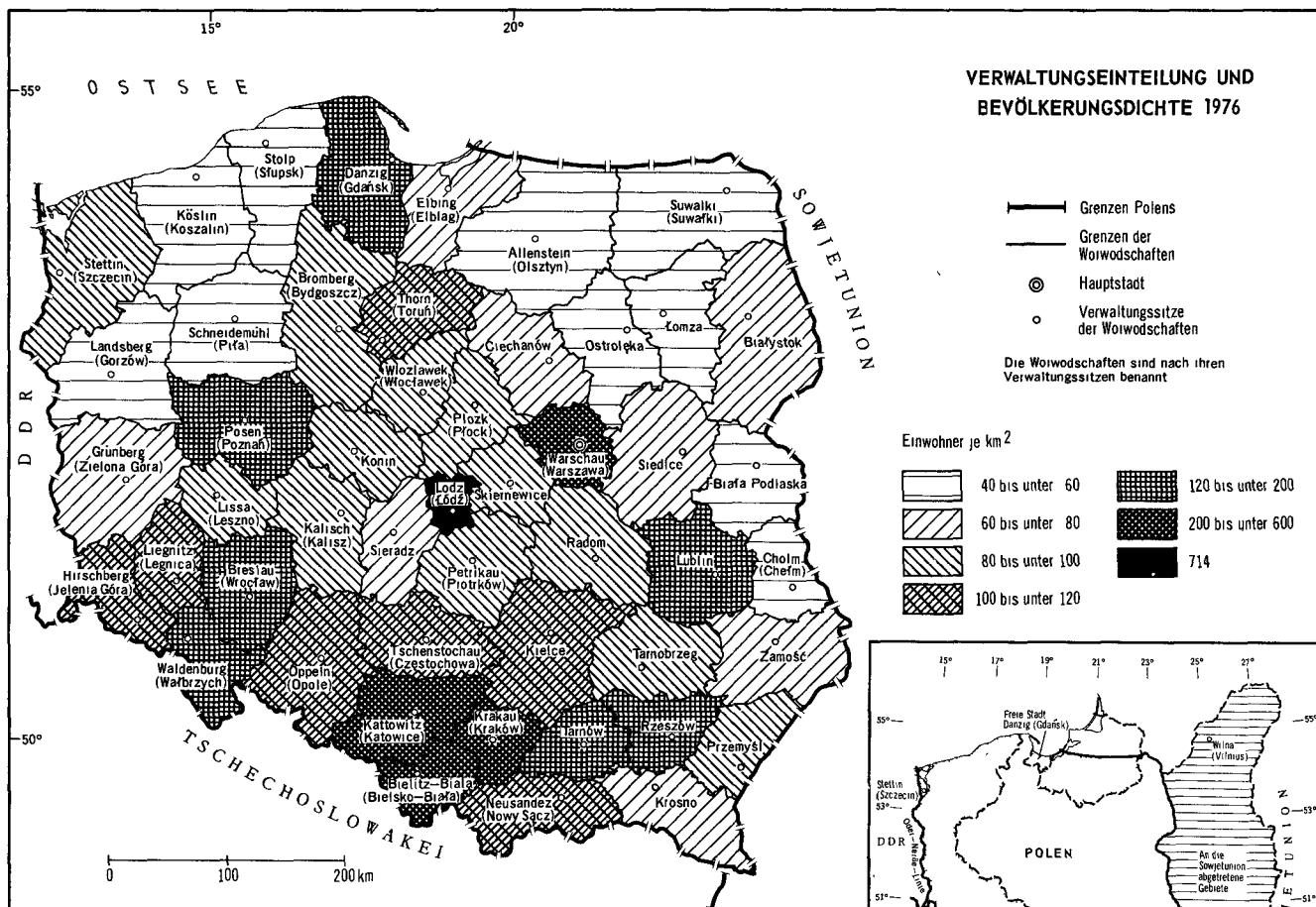
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

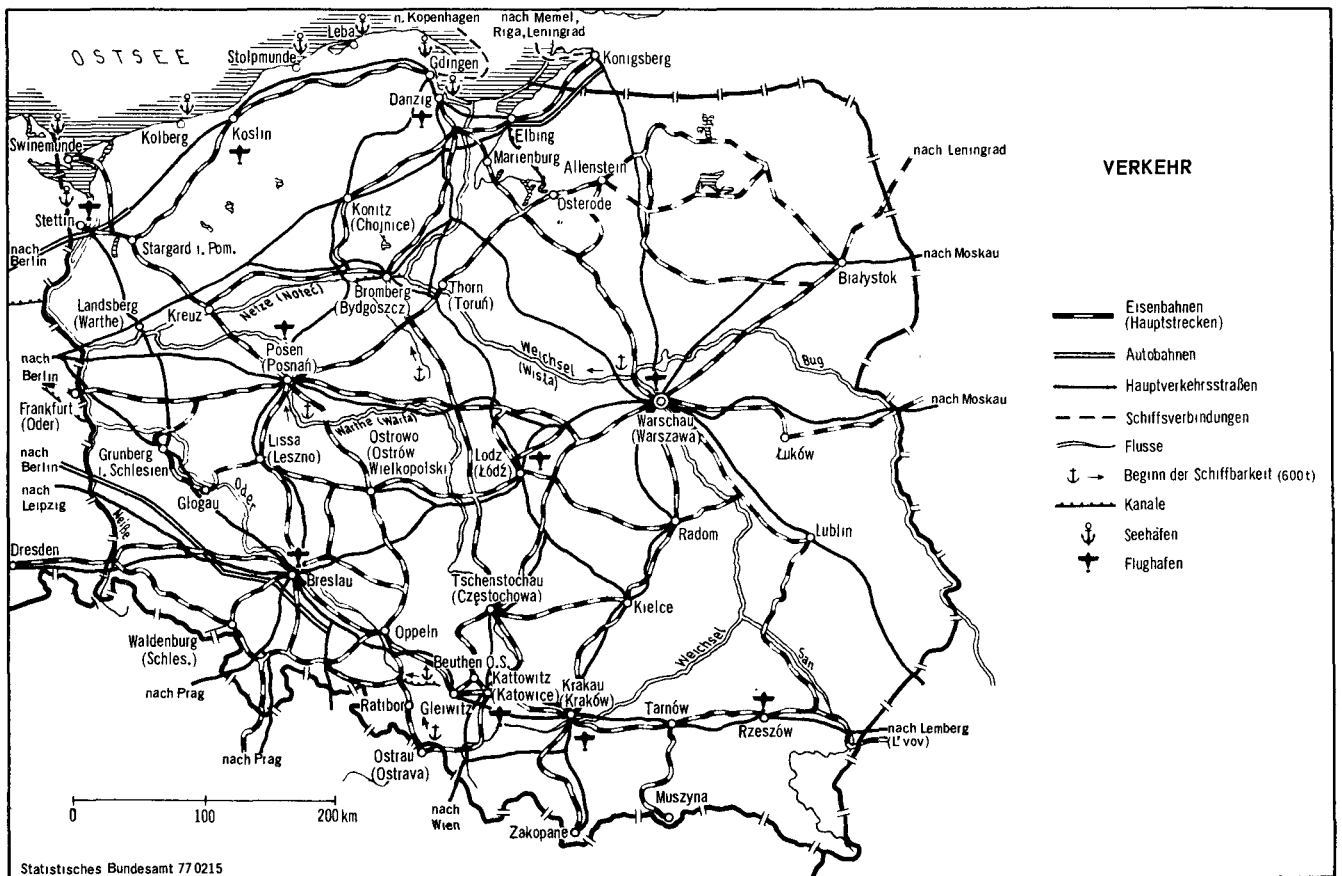
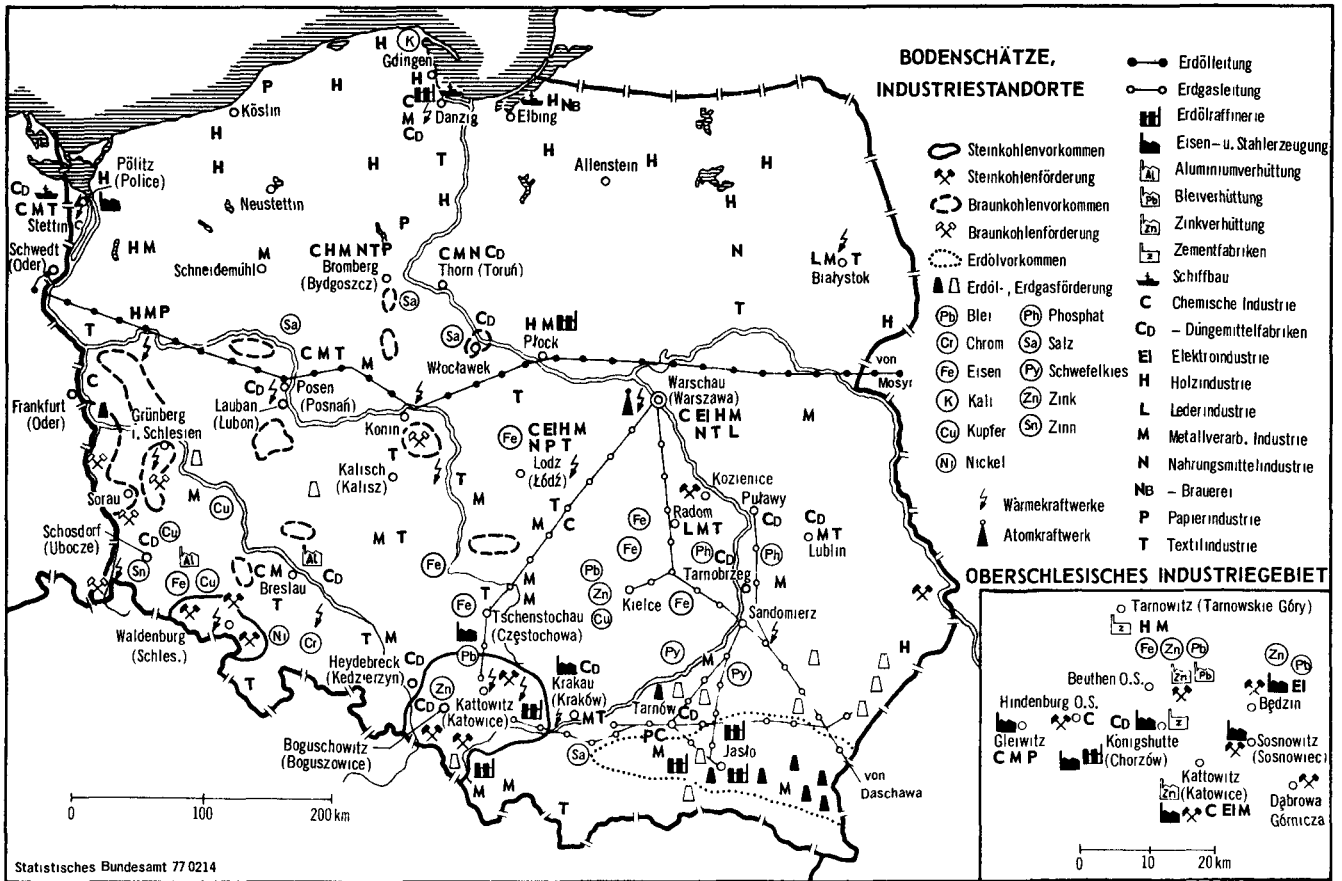
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

POLEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1976



POLEN



Staats- und Verwaltungsaufbau

Nach der Verfassung vom 22. Juli 1952 ist Polen eine Volksrepublik. Nach einer Verfassungsänderung vom Februar 1976 ist Polen zugleich ein sozialistischer Staat.

Die Funktion des Staatsoberhauptes erfüllt ein vom Parlament gewählter, aus 15 Mitgliedern bestehender Staatsrat (Rada Państwa) bzw. dessen Präsident. Oberstes gesetzgebendes Organ ist der Sejm, ein Einkammerparlament, das nach Einheitslisten der "Front der Nationalen Einheit" allgemein und direkt auf vier Jahre gewählt wird. Die Abgeordneten des Sejms wählen die 15 Mitglieder des Staatsrats. Präsident des Staatsrats ist seit 1972 Prof. Henryk Jabłoński. An der Spitze des vom Staatsrat berufenen Ministerrats, dem 27 Mitglieder angehören, steht als Regierungschef seit Dez. 1970 Piotr Jaroszewicz. Der Staatsrat ordnet die Parlamentswahlen an und beruft den Sejm ein. Er hat das Recht, Dekrete mit Gesetzeskraft zu erlassen, ernennt die Beamten und Offiziere und beaufsichtigt die "Volksräte" ("Abgeordnetenversammlungen" der verschiedenen Verwaltungsstufen). Zu den wichtigsten Aufgaben des Sejms gehört die Verabschiedung der staatlichen Wirtschaftspläne und des Staatshaushalts. Das aktive Wahlrecht erlangt jeder Bürger mit Vollendung des 18., das passive mit Vollendung des 21. Lebensjahres. In der "Front der Nationalen Einheit" sind neben der "Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PZPR,

1976: 2,35 Mill. Mitglieder und Kandidaten) auch die "Vereinigte Bauernpartei" (ZSL) und die "Demokratische Partei" (SD) zusammengeslossen. Erster Sekretär des Zentralkomitees der PZPR ist seit Dez. 1970 Edward Gierek. Nach den Wahlen vom 21. März 1976, bei denen 99,46 % der abgegebenen Stimmen auf die Einheitsliste der "Nationalen Front" entfielen, ergibt sich folgende Verteilung der 460 Parlamentssitze: PZPR 255, ZSL 117, SD 39, die Parteilosen und die Kath. Gruppe 13.

Die Verwaltung des Landes gliedert sich nach einer Verwaltungsneugliederung vom Juni 1975 nunmehr in 49 Woiwodschaften. Die Landkreise wurden eliminiert und die Gemeinden direkt den Woiwodschaften unterstellt. Die Städte Warschau, Lodz und Krakau bilden eigene Woiwodschaften.

Polen ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen außer der Wirtschaftskommission für Europa (ECE), der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) und dem Internationalen Währungsfonds (IMF). Es ist Mitglied des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Das Land gehört dem Warschauer Vertrag und dem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW, Comecon) an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Der überwiegende Teil Polens ist Flachland, die östliche Fortsetzung des norddeutschen Tieflandes. Fast drei Viertel des gesamten Gebiets erreichen weniger als 200 m Höhe. Von Süden nach Norden sind mehrere Großlandschaften zu unterscheiden: die Karpaten, das Karpatenvorland, die Sudeten, die Schlesische Bucht, das oberschlesisch-polnische Platten- und Bergland, das polnische Tiefland sowie die Pommersche und die ostpreussische (Masurische) Seenplatte. In der bis 2 500 m (Rysy 2 499 m) ansteigenden Hohen Tatra hat Polen Anteil am Hochgebirge der Karpaten. Nördlich der Hohen Tatra liegen die West- und Ostbeskiden. Ihre bis über 1 700 m ansteigenden Höhenzüge haben Mittelgebirgscharakter. Große Formenvielfalt weist das Gebirge der Sudeten auf (Riesengebirge mit Schneekoppe, 1 602 m; Glatzer Bergland). Im Vorhügelland der Gebirge schließen sich nach Norden ausgedehnte Täfel- und Platten an, die teilweise von Moränen, Sand- und Lössschichten überdeckt sind. Das Polnische Mittelgebirge (bis über 600 m hoch) setzt sich aus einer Reihe von Höhenzügen zusammen, die etwa in nordwestlich-südöstlicher Richtung verlaufen. Östlich der Weichsel (Wisła) erstreckt sich bis zum Bug das bis zu 300 m hohe Lubliner Hügelland (Podolische Platte). Im Osten erstreckt sich das ausgedehnte Weichsel-San-Becken. An das oberschlesisch-polnische Berg- und Hügelland schließt sich nördlich das Tiefland (im Westen das Großpolnisch-Kujawische, im Osten das Masowisch-Podlachische) an. Südlich des breiten Warschau-Berliner Urstromtals, dem die Flüsse Bug, Weichsel, Netze und Warthe streckenweise folgen, werden weite leichtwellige Ebenen durch Niederungen gegliedert. Die Ostseeküste ist eine Ausgleichsküste mit Buchten, Nehrungen, Haff- und abgeschlossenen Strandseen (694 km Küstenlänge).

Das Klima entspricht dem Übergang vom kontinental geprägten Osteuropa (relativ trocken, warme Sommer, kalte Winter) zum ozeanisch bestimmten Klima des westlichen Mitteleuropas (ganzjährig vorherrschende Westwinde, geringere tages- und jahreszeitliche Temperaturschwankungen). Die Niederschlagshöhen nehmen von Westen nach Osten ab, wobei allgemein sommerliche Niederschläge überwiegen. Landeszeit: MEZ.

Von 1946 bis 1976 hat die Einwohnerzahl um 10 Mill. zugenommen, fast ausschließlich aufgrund des natürlichen Bevölkerungszuwachses. Bis vor einigen Jahren war Polen eines der geburtenreichsten Länder Europas. Die Zunahme der Bevölkerung war in den (ehemals deutschen) West- und Nordgebieten am größten. Hauptziele der gegenwärtigen Binnenwanderung sind das Gebiet um Posen, Ostoberschlesien (Woiwodschaften Kattowitz und Niederschlesien). Allgemein ist eine Westwanderung festzustellen, daneben haben die Hauptstadt und das Gebiet um Danzig besondere Anziehungskraft. Im Altersaufbau spiegelt sich allmählich der Übergang zu industriegesellschaftlichen Verhältnissen wider (freiwillige Geburtenkontrolle, Wohnungsmangel, hohe Frauen-Erwerbsquote). 1965 lebte bereits die Hälfte der Bevölkerung in Siedlungen mit städtischem Charakter (JM 1976 56 %). Am dichtesten bevölkert sind die Woiwodschaften Kattowitz, Krakau und Danzig.

Amts- und Landessprache ist Polnisch. Über die Stärke der nationalen Minderheiten sind z. Z. keine verlässlichen Zahlen verfügbar. 1963 wurde offiziell mit insgesamt 450 000 Bürgern fremder Nationalität in Polen gerechnet (dar. 180 000 Ukrainer, 165 000 Weißrussen, 31 000 Juden, 21 000 Slowaken, 19 000 Russen, 12 000 Zigeuner, ferner Litauer,

Griechen, Makedonier und Deutsche). Die Angaben über die Zahl der noch im Lande verbliebenen Deutschen gehen sehr stark auseinander; sie schwanken zwischen wenigen tausend und über 1 Mill., je nach der Zuordnung der nach 1945 nicht ausgesiedelten "Autochthonen" (bes. die zweisprachige Bevölkerung in Oberschlesien und Masuren). Jährlich kommen mehrere tausend "Spätaussiedler" in die Bundesrepublik Deutschland (das Deutsche Kote Kreuz spricht von 250 000 Ausreisewilligen). Nach der Verfassung ist die freie Religionsausübung garantiert. 95 % der Bevölkerung werden der römisch-katholischen Kirche zugerechnet. Die orthodoxe Kirche Polens hat etwa 500 000 Mitglieder, noch kleiner sind die Kirchengemeinschaften der Protestanten, Altkatholiken und der "Polnischen Katholiken". Von ursprünglich über 3 Mill. polnischen Juden lebten 1945 noch rd. 200 000 im Lande, die später größtenteils nach Israel ausgewandert sind. Seit dem Nahostkrieg 1967 hatte abermals eine Auswanderungswelle eingesetzt.

Gesundheitswesen: Der Gesundheitszustand der Bevölkerung wurde durch den Ausbau des staatlichen Gesundheitsdienstes weiter verbessert. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit ist beträchtlich. Dem vorbeugenden Gesundheitsschutz (Untersuchungen, Erholung, Schutzimpfungen) kommt besondere Bedeutung zu. Im Rahmen des Frauen- und Kinderschutzes besteht ein Netz von Bezirksambulatorien und Gesundheitszentren mit Beratungsstellen. Die Gewerkschaften sind in die Gesundheitspolitik eingeschaltet, indem sie ihren Mitgliedern Erholungsmöglichkeiten (Ferienheime, Hotels, Zeltplätze) für den Urlaub bereitstellen.

Bildungswesen: Die am sowjetischen Vorbild orientierte Neuordnung des polnischen Bildungswesens von 1948 ist mit gewissen Änderungen bis heute gültig. Durch die Schulreform von 1961 ist (ab Schuljahr 1965/66) die Schulpflicht von sieben auf acht Jahre verlängert worden. Religionsunterricht wird an den Schulen nicht mehr erteilt, doch können die Schüler am von kirchlichen Institutionen geführten Religionsunterricht teilnehmen. Für die nationalen Minderheiten bestehen Schulen, an denen der Unterricht in der Muttersprache erfolgt. An den Fach-, Berufs- und Oberschulen werden Fremdsprachen gelehrt. Seit einigen Jahren steht die deutsche Sprache im Fremdsprachenunterricht nach Russisch an zweiter Stelle vor Englisch und Französisch. Das Bildungssystem gilt einheitlich für das ganze Land und ist dreistufig: Grundschule (8 Jahre), weiterführende Schulen (4 bis 5 Jahre), Hochschulen (Fachhochschulen 3 oder 4, andere 5 oder 6 Jahre). Wie in allen soz.-komm. Ländern wird der Erwachsenenbildung große Bedeutung beigemessen.

Erwerbstätigkeit: Die Gebiets- und Bevölkerungsveränderungen gegenüber der Vorkriegszeit sowie die Industrialisierung haben die Erwerbsstruktur wesentlich beeinflusst. 1971 standen rd. 56 % der Bevölkerung im Erwerbsalter. Der Anteil der Bevölkerung, die ihren Unterhalt aus der Landwirtschaft bestreitet, ist bis 1960 auf 38,2 % zurückgegangen. Für 1975 wurde diese Quote auf nur noch 30 % geschätzt. Durch die Freisetzung eines Teils der Landbevölkerung sowie infolge von Rationalisierungsbemühungen wurde die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu einer vordringlichen Aufgabe. In beschränkter Zahl sind poln. Arbeitskräfte in der DDR

(ca. 10 000) und der Tschechoslowakei eingesetzt. Nunmehr beginnen auch in Polen die Arbeitskräfte knapp zu werden, so daß die Regierung eine großangelegte Bestandsaufnahme in Betrieben, Behörden und Organisationen eingeleitet hat, um die vorhandenen Kräfte rationeller einsetzen zu können.

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei: Die Agrarproduktion ist trotz fortschreitender Industrialisierung weiter ein wichtiger Zweig der Volkswirtschaft; sie ist (einschl. Forstwirtschaft) mit rd. 15 % (1975) am Nettoprodukt beteiligt. Bestimmend für die Struktur der Landwirtschaft ist das Vorherrschen von kleinbäuerlichen Betrieben. In den Jahren 1949 bis 1956 wurden rd. 10 500 landw. Produktionsgenossenschaften gegründet, die rund 10 % der Nutzfläche umfaßten; nach 1956 lösten sie sich größtenteils wieder auf. Die traditionellen Genossenschaftsformen ("Bauernzirkel") wurden wieder belebt (vor allem gemeinsamer Kauf und Einsatz landw. Maschinen). Zahlreiche freiwillige Bezugs- und Absatzgenossenschaften sind im "Verein für bäuerliche Selbsthilfe" zusammengeschlossen. Über das System des Aufkaufs landw. Produkte, durch Lieferverträge ("Vertragsanbau", betr. etwa 80 % der landw. Erzeugung) und die Preisgestaltung besitzt der Staat weitgehende Einwirkungsmöglichkeiten auf die Erzeugung der Einzelwirtschaften. Gegenwärtig werden 79 % der landw. Fläche von Einzelbauern bewirtschaftet, wobei die durchschnittliche Betriebsgröße etwa 7 ha beträgt; weitere rund 17 % werden von Staatsgütern bewirtschaftet, der Rest entfällt auf Produktionsgenossenschaften. Der Anteil der Staatsgüter an der landw. Produktion hat steigende Tendenz.

Die wichtigsten Anbaukulturen sind Roggen und Kartoffeln (beide stehen an zweiter Stelle der Welterzeugung); auf sie entfällt mehr als die Hälfte der Nutzfläche. Weiter werden (zunehmend) Weizen sowie Gerste, Hafer, Mais, Zuckerrüben, Ölfrüchte, Obst und Gemüse angebaut. Da die landw. Fläche nicht mehr wesentlich vergrößert werden kann, dienen viele Investitionen der Intensivierung des Anbaus (u. a. Meliorationen). Die Hektarerträge liegen unter dem europäischen Durchschnitt. Der Verbrauch von Handelsdüngern und der Maschineneinsatz werden gesteigert. Die (1951 eingeführte) Zwangsablieferung wurde abgeschafft, an ihre Stelle trat weitgehend der "Vertragsanbau", jährlich werden mit den staatl. Handelsorganen neue Verträge geschlossen.

Die tierische Produktion ist mit 40 % an der landw. Erzeugung beteiligt und liefert einen beachtlichen Teil der Ausfuhr (insbes. auch Geflügel). Es war vorgesehen, den Bestand an Rindvieh schneller zu steigern als den Schweinebestand. Schwierigkeiten bereitet noch die Erweiterung der Futtermittelerzeugung. Trotz fortschreitender Mechanisierung bleibt das Pferd (bes. in den zahlreichen kleinbäuerlichen Betrieben) als Zucht- und Arbeitstier wichtig.

Für Forstwirtschaft und Holzindustrie besteht ein eigenes Ministerium. Etwa ein Viertel der Landfläche ist mit Wald bedeckt (vier Fünftel Staatsforsten). Die Waldfläche nimmt zu (1946 bis 1970 + 30 %). Größere Waldgebiete finden sich u. a. in den Gebirgen, in Flusniederungen (Warthe-Netze-Gebiet) und im östlichen Polen. Außer dem vorherrschenden Nadelwald (mehr als 80 % der Holzbodenfläche) gibt es Laubwälder mit Eichen, Buchen und Eschen.

Rund 100 000 ha Wald liegen in Naturschutzgebieten. Neben anderen geschützten Tieren (Elche, Biber, Bären) gibt es 300 Wisente, die im Wald von Białowieża den letzten freilebenden Bestand Europas bilden. Die Jagd, vor allem auf Hochwild, hat größere wirtschaftliche Bedeutung.

Die Seefischerei ist trotz starker Förderung im Weltmaßstab unbedeutend. Sie beschränkt sich nicht nur auf die Ostsee (etwa 30 % der Fänge), vielmehr sind polnische Fischereifahrzeuge vor allem im Nordatlantik (einschl. Nordsee) tätig. Die Binnenfischerei wird vorwiegend als Teichwirtschaft und vor allem auf den Masurischen Seenbetrieben.

Produzierendes Gewerbe: Seit 1970 wurden jeweils 58 bis 60 % der gesamten Wertschöpfung von der Industrie (einschließlich Bergbau, ohne Bauwirtschaft) erbracht. Die Fortschritte in der Industrialisierung seit 1950 waren eng mit dem Aufbau staatlicher Betriebe gekoppelt. Heute ist der Anteil privater, nicht vergesellschafteter Betriebe an der Produktion sehr gering, wirtschaftlich aber nicht unbedeutend, da die kleineren Privaterzeuger oft Versorgungslücken füllen oder rascher als die vom Plan abhängigen Staatsbetriebe auf Änderungen der Nachfrage reagieren können.

Die Steigerung der industriellen Produktion setzte die Verbreiterung der Energiebasis voraus. Reiche Kohlenvorräte sichern die inländische Brennstoffversorgung und erlauben auch Ausfuhren. Steinkohle ist mit rund zwei Dritteln, Braunkohle mit einem Drittel an der Stromerzeugung beteiligt. Zentrum der Energieerzeugung ist Oberschlesien, größtes Kraftwerk das (Braunkohlen-)Kombinat Turoszów (Türchnau bei Zittau, Kapazität 1 400 MW). Eine Kette von Wärmekraftwerken wird auf der Basis der Braunkohlelager von Konin und Turek sowie auf Grundlage der Steinkohlevorkommen von Kozienice (Woiwodschaft Kielce) ausgebaut. Die Bedingungen zur Gewinnung von Hydroenergie sind nicht ungünstig; das größte Werk (3 100 MW) ist an der Weichsel (Polaniec/Kielce) im Bau. Zur Erweiterung der Energiebasis werden in wachsendem Umfang auch Erdöl und Erdgas aus der Sowjetunion eingeführt. 1975 konnte die Energieerzeugung auf fast 100 Mrd. kWh erhöht werden. Für das erste polnische Kernkraftwerk (Kapazität 1 600 MW) in der Nähe von Danzig haben die Planungsarbeiten begonnen. Da zu den gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten beträchtliche Engpässe in der Energieversorgung gehören, hat die Regierung drastische Sparmaßnahmen angekündigt. 1977 soll erstmals die Sommerzeit eingeführt werden.

Der Bergbau besitzt vor allem mit seiner Steinkohleförderung sowie der Gewinnung von Zink, Blei, Kupfer und Schwefel eine beachtliche wirtschaftliche Bedeutung. Die Vorkommen liegen größtenteils an der südlichen Landesgrenze, so der Hauptanteil an einem der wertvollsten und umfangreichsten Steinkohlenreviere der Erde, dem oberschlesischen Steinkohlenbecken (40 Mrd. t). Die Steinkohlelager an der Ostgrenze zwischen Hrubieszów und Dąbryn (Woiwodschaft Lublin) sollen ebenso umfangreich sein. Die erste Zeche bei Bogdanka soll von 1977 an Kohle liefern. Größere Lager von Braunkohle befinden sich im Gebiet von Łódź und in Niederschlesien; die Förderung dient in erster Linie der Versorgung von Elektrizitätswerken. Die Erdölgewinnung (in Galizien) ist noch gering (1975 553 000 t), beträchtliche Einfuhren sind des-

halb erforderlich. Die Erdgasförderung wird aus neu entdeckten Vorkommen bei Lubaczów (Südwestpolen) gesteigert. Steinsalz wird in beachtlicher Menge in der Woiwodschaft Posen abgebaut.

Das größte geschlossene Industrierevier ist auf der Grundlage des oberschlesischen Steinkohlenbeckens entstanden; südlich von Katowice schließt es an das mährische Industriegebiet (Ostau) an, ostwärts erstreckt es sich über Krakau (Kraków) hinaus. Bei Nowa Huta (ca. 20 km von Krakau) wurde die Lenin-Hütte, eines der größten Eisen- und Stahlkombinate Europas, errichtet. Die Eisenhütte Ostrowiec wird in ein großes Verarbeitungskombinat umgestaltet (u. a. Produktion hochwertiger Stähle). Die Großhütte "Katowice" (vorauss. Inbetriebnahme Ende 1976) soll im ersten Produktionsjahr 4,5 Mill. t Stahl produzieren. Schwerpunkte der NE-Metallverhüttung sind Liegnitz (Kupfer), Georgenberg (Miasteczko Śląskie Blei und Zink) und Konin (Aluminium). Die Entwicklung der chemischen Industrie wird besonders gefördert (etwa 10 % der gesamten Industrieproduktion), ein neues Chemie-Zentrum entsteht bei Heydebreck nahe Oppeln. Ständig erweitert wird die Produktionskapazität für Kunstfasern und -stoffe. Zu den Branchen mit hohen Zuwachsraten gehört auch der Maschinenbau (Anteil an der Industrieproduktion rund 30 %). Er umfaßt vor allem neben Hütten- und Bergwerks-Ausrüstungen Eisenbahnwagen, Lastkraftwagen und Schiffe. Mehr als ein Drittel der hergestellten Werkzeugmaschinen werden ausgeführt. Auch die elektrotechnische und elektronische Industrie wird vorrangig weiterentwickelt. Die im November 1975 fertiggestellte Erdölraffinerie in Danzig soll ausgebaut werden. Vorgesehen ist der Bau eines weiteren Komplexes, dessen Verarbeitungskapazität ebenfalls 3 Mill. t Erdöl jährlich betragen soll. Der Anteil der Nahrungsmittelindustrie ist durch die Rohstoffbasis der landw. Erzeugung bedingt und ermöglicht beträchtliche Ausfuhren. Der Anteil der vorwiegend eingeführte Wolle und Baumwolle verarbeitenden Textilindustrie beträgt rd. 8 %; zunehmend werden auch im Lande erzeugte Chemiefasern verarbeitet. Bedeutend sind ferner die Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie sowie die Herstellung von Glas, Porzellan und Steingut.

Die beschleunigte Entwicklung des Wohnungsbaus gehört zu den wichtigsten Zielen der Wirtschaftspolitik. Die Bauwirtschaft ist überwiegend nationalisiert (1970 rd. 90 % der Gesamtproduktion). Um die noch bestehende Wohnungsnot, besonders in den Ballungsgebieten, abzubauen, soll die industrielle Bauherstellung forciert werden.

Verkehr: Die verkehrsgeographischen Bedingungen Polens sind günstig. Die Bedeutung des Verkehrswesens ist erheblich, sie nimmt angesichts der sich verstärkenden auswirtschaftlichen Verflechtung noch zu. Von der Gesamtleistung aller Verkehrsträger entfällt ein relativ hoher Anteil auf die staatlichen Eisenbahnen (PKP). Rd. 24 % der Normalspurstrecken sind elektrifiziert. Die Investitionen konzentrieren sich auf Umbau, Modernisierung und Ausbau von Stationen und Bahnlinien unter Berücksichtigung der Hauptrichtung der Verkehrsströme. Die polnische und die sowjetische Regierung haben den Bau einer Eisenbahnlinie durch Südpolen beschlossen. Über sie sollen zukünftig sowjetische Erze für die neue Großhütte "Katowice" sowie polnische Schwefellieferungen an die Sowjetunion gehen. Der Zustand des Straßennetzes genügt nur teilweise modernen Ansprüchen. Der

Anteil der Kraftfahrzeuge an der Gesamtverkehrsleistung ist gering. Der Ausbau von Fernstraßen und Autobahnen soll Vorrang erhalten, da der grenzüberschreitende Straßengüterverkehr weiter zunehmen wird.

Wichtigster Binnenhafen ist Elbing, bedeutendste Binnenwasserstraße ist die Oder, durch die (über den Gleiwitzer Kanal) das oberschlesische Industriegebiet mit Stettin verbunden wird. Es bestehen Anschlüsse an das deutsche (Mittelland-Kanal) bzw. das sowjetische Binnenwasserstraßennetz. Die Seeschifffahrt nimmt - ebenso wie der Schiffbau - heute eine bedeutende Position ein. Die wichtigsten Seehäfen sind Danzig, Stettin und Gdingen. Im Sommer 1974 wurde eine Fährverbindung Lübeck - Swinemünde eröffnet. Nach dem entsprechenden Ausbau übernimmt die polnische Handelsflotte im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung auch Transportaufgaben für die Tschechoslowakei und andere RGW-/COMECON-Länder. Mehr als zwei Drittel der Transportleistung der Seeschifffahrt erfolgen für fremde Rechnung. Der Flugverkehr hat sich in den letzten Jahren rasch ausgeweitet (die "Ölkrise" 1973/74 hat im internationalen Verkehr Einschränkungen gebracht). Er wird im In- und Auslandsdienst von der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft "LOT" durchgeführt. Wichtigste Flugplätze sind Warschau, Danzig und Breslau.

Reiseverkehr: Der Auslands-tourismus hat in den letzten Jahren zwar zugenommen, erreichte aber nicht annähernd die wirtschaftliche Bedeutung wie etwa in sozialistischen Ländern Südosteuropas. Die Auslandsgäste kamen überwiegend aus den mittel- und osteuropäischen Nachbarländern sowie aus Skandinavien. Es mangelt an Unterkünften, Privatquartiere sind unüblich, Gruppenreisen werden bevorzugt. Das Beherbergungswesen, insbes. in den Küstengebieten, soll - auch für einheimische Gäste - verstärkt ausgebaut werden.

Geld und Kredit: Zentralbank ist die Polnische Nationalbank (Narodowy Bank Polski); sie besitzt das alleinige Recht zur

Notenausgabe, ist für die Regelung des Geldumlaufs und des Kreditwesens verantwortlich, wickelt den Zahlungsverkehr mit dem Ausland ab und übt wichtige Kontrollfunktionen bei der Durchführung der Wirtschaftspläne aus. Es bestehen staatliche, kommunale und genossenschaftliche Kreditinstitute.

Öffentliche Finanzen: Entsprechend der Wirtschaftsordnung umfaßt der Staatshaushalt nicht nur die für die staatliche Verwaltung erforderlichen Einnahmen und Ausgaben, sondern auch die für die Finanzierung der staatlichen Wirtschaftsunternehmen und -vorhaben bereitzustellenden Mittel. Der Haushalt ist eng mit dem laufenden Finanzplan (als Teil des Volkswirtschaftsplans) gekoppelt und wird in erster Linie durch die Umsatzsteuern und Gewinnabführungen der staatlichen Betriebe finanziert. Die direkten Steuern sind unbedeutend.

Preise und Löhne: Im Rahmen der Durchführung von Wirtschaftsreformen erfolgte eine Preisreform. Die Endverkaufspreise für Güter des wichtigsten Lebensbedarfs und für Dienstleistungen werden auf niedrigem Niveau gehalten. Seit 1970 wurden jedoch eine Reihe von Preiserhöhungen vorgenommen, die z.T. (besonders Lebensmittelpreise) wieder rückgängig gemacht werden mußten (Dezemberunruhen in den Hafenstädten). Anfang 1971 erfolgte zunächst ein Preisstopp. 1973 wurden Preiserhöhungen für eine Reihe von Konsumgütern verfügt. Infolge der kritischen Wirtschaftslage, die sich auch in Versorgungsmängeln ausdrückte, hat die Regierung im Herbst 1976 weitere Preiserhöhungen angekündigt. Im September 1976 wurden bereits Höchstpreise für den Privathandel mit Lebensmitteln festgesetzt. Die Realeinkommen aus Löhnen und Prämien im vergesellschafteten Sektor der Volkswirtschaft, d. h. ohne den größten Teil der Landwirtschaft, waren 1971 und 1972 um rd. 12 % gestiegen. 1975 sind die Nominaleinkommen in der verstaatlichten Wirtschaft um 13,8 % gestiegen. Dieser Einkommenszuwachs hat einen zusätzlichen Nachfragedruck auf den Binnenmarkt bewirkt.

Klima

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Warschau 52°N 21°O 120 m	Danzig 54°N 19°O 5 m	Krakau 50°N 20°O 220 m	Breslau 51°N 17°O 147 m	Zakopane 49°N 20°O 830 m	Beuthen 50°N 19°O 292 m
Monat						

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 3,6	- 1,6	- 2,8	- 1,1	- 4,2	- 2,5
Juli	18,6	17,5	19,2	18,8	14,4	17,7
Jahr	7,8	7,5	8,5	8,7	5,0	7,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	1,1	0,8	0,0	1,4	0,6	0,1
Juli	23,9	21,8	24,4	23,6	20,0	23,8
Jahr	11,6	10,9	12,6	12,6	10,1	12,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	31/8	31/8	28/8	38/9	41/9	46/10
Juli	76/11	68/9	114/10	87/11	180/15	101/12
Jahr	559/104	546/101	727/105	592/106	1 110/139	732/121

Relative Feuchte (%), Mittelwerte 7 und 13 Uhr Ortszeit¹⁾

Januar	92/87	86/82	90/84	89/81	97/72	.
Juli	80/58	74/65	82/59	81/56	80/63	.
Jahr	86/70	80/72	87/69	86/67	84/65	.

1) Danzig, Breslau und Beuthen: Mittelwert 7 und 14 Uhr Ortszeit.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M.

	Einheit	1965	1970	1974	1975	1976
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	km ²			312 677		
Landfläche	km ²			304 660		
Gesamtbevölkerung	JE 1 000	31 551	32 642 ^{a)}	33 846 ^{b)}	34 185	34 362 ^{c)}
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	104	107 ^{a)}	111	112	113 ^{c)}
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	0,7	.	1,0	1,0	.
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Woiwodschaften (Województwo) 2)	Fläche	1970	1974	1976 ¹⁾		
		Bevölkerung				Einwohner
	km ²	1 000				je km ²
Hauptstadt Warschau (Warszawskie) 3)	3 794	1 998	2 118	2 172	572	
Biala Podlaska (Bialskopodlaskie)	5 353	280	280	280	52	
Białystok (Białostockie)	10 053	597	614	620	62	
Bielitz-Biala (Bielskie)	3 703	735	769	784	212	

1) JM. - 2) Neue Verwaltungsgliederung seit 1. Juni 1975. Die Woiwodschaften sind nach ihren Hauptstädten benannt. - 3) Stadtwoiwodschaften.

a) Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - b) Die Ergebnisse einer Zwischenzählung am 30. März 1974 lauten: 33 636 000 Einwohner, davon 54,1 % in Städten. - c) JM. 30. September: 34 456 000.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	1970	1974	1976 ¹⁾	
		Bevölkerung			Einwohner je km ²
	km ²	1 000			
Bromberg (Bydgoskie)	10 352	940	983	1 002	97
Chełm (Chełmskie)	3 867	220	221	222	57
Ciechanów (Ciechanowski)	6 362	396	399	399	63
Tschenstochau (Częstochowski)	6 189	713	723	729	118
Elbing (Elbląskie)	6 103	411	420	424	69
Danzig (Gdańskie)	7 388	1 138	1 221	1 263	171
Landsberg (Gorzowski)	8 498	412	429	437	51
Hirschberg (Jeleniogórskie)	4 380	475	483	488	111
Kalisch (Kaliszkie)	6 512	626	640	646	99
Kattowitz (Katowickie)	6 649	3 245	3 440	3 512	528
Kielce (Kieleckie)	9 210	1 014	1 030	1 041	113
Konin (Konińskie)	5 139	416	424	426	83
Köslin (Koszalińskie)	8 471	404	429	437	52
Stadt Krakau (Krakowskie) ²⁾	3 254	1 045	1 103	1 129	347
Krosno (Krośnińskie)	5 701	405	418	424	74
Liegnitz (Legnickie)	4 036	367	406	419	104
Lissa (Leszczyńskie)	4 153	334	341	344	83
Lublin (Lubelskie)	6 792	842	875	891	131
Lomza (Łomżyńskie)	6 709	325	321	320	48
Stadt Lodz (Łódzkie) ²⁾	1 520	1 033	1 066	1 086	714
Neusandez (Nowosadeckie)	5 576	579	594	601	108
Allenstein (Olsztyńskie)	12 329	628	654	668	54
Oppeln (Opolskie)	8 535	929	962	975	114
Ostrolenka (Ostrołęckie)	6 472	359	361	362	56
Schneidemühl (Pilskie)	8 205	403	414	419	51
Petrikau (Piotrkowski)	6 261	578	582	584	93
Plozk (Płockie)	5 114	467	478	482	94
Posen (Poznańskie)	8 152	1 103	1 157	1 179	145
Przemysł (Przemyskie)	4 430	366	373	375	85
Radom (Radomskie)	7 294	664	674	680	93
Rzeszow (Rzeszowski)	4 399	579	602	613	139
Siedlce (Siedleckie)	8 495	601	601	602	71
Sieradz (Sieradzkie)	4 870	388	387	387	79
Skierniewice (Skierniewickie)	3 957	384	388	389	98
Stolp (Słupskie)	7 453	335	352	358	48
Suwalki (Suwalskie)	10 490	401	413	416	40
Stettin (Szczecińskie)	9 980	789	841	861	86
Tarnobrzeg (Tarnobrzeskie)	6 282	520	532	537	85
Tarnów (Tarnowski)	4 151	561	574	582	140
Thorn (Toruńskie)	5 345	557	581	590	110
Waldenburg (Wałbrzyskie)	4 167	702	709	717	172
Wlozlawek (Włocławskie)	4 404	396	402	404	92
Stadt Breslau ²⁾ (Wrocławskie)	6 289	970	1 015	1 032	164
Zamosc (Zamojskie)	6 986	475	472	471	67
Grünberg (Zielonogórskie)	8 853	553	575	583	66

Einheit		1965	1973	1974	1975	1976 ³⁾
Geborene	je 1 000 Einw.	17,4	17,9	18,4	18,9	19,9
Gestorbene	je 1 000 Einw.	7,4	8,3	8,2	8,7	8,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000	41,1	26,1	23,7	25,1	24,4
Lebendgeborene						
		1965	1972	1973	1974	1975
Einwanderer ⁴⁾	1 000	2,2	1,8	1,4	1,4	1,8
Auswanderer ⁴⁾	1 000	28,6	19,1	13,0	11,8	9,6
Auswandererüberschuß	1 000	26,4	17,3	11,6	10,4	7,8

1) JM. - 2) Stadtwoiwodschaften. - 3) 1. Hj. - 4) Registrierte Personen, die standig in Polen bzw. im Ausland bleiben.

Gegenstand der Nachweisung		1955	1958	1965	1970	1971	1972
Anzahl							
Deutsche Aussiedler aus Polen 1) dar. aus Ostproußen Ostpommern Ostbrandenburg Schlesien Danzig		860	117 550	14 644	5 626	25 267	13 485 ^{a)}
		182 ^{b)}	14 384	646	462	8 189	2 219
]	100	7 917	242	103	1 125	1 975
			108	37	4	-	76
		523	80 448	12 237	4 278	13 360	5 080
		17	5 458	90	47	1 079	1 676
		1965		1970		1975	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
% der Gesamtbevölkerung							
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
	JE						
unter 15		30,6	14,0	26,6	13,6	23,9	12,2
15 - 40		37,3	20,1	39,0	19,7	40,2	20,3
40 - 70		28,2	13,8	29,6	13,6	30,1	14,0
70 und älter		3,9	1,8	4,8	1,7	5,8	2,1
		Einheit	1965	1970 ²⁾	1974	1975	1976 ³⁾
Bevölkerung nach Stadt und Land							
	JE						
in Städten		1 000	15 681	17 064	18 487	19 030	19 247
		%	49,7	52,3	54,6	55,7	56,0
in Landgemeinden		1 000	15 870	15 578	15 359	15 155	15 115
		%	50,3	47,7	45,4	44,3	44,0
			1960 ⁴⁾	1965	1970 ²⁾	1974	1975
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Warschau (Warszawa), Hauptstadt		1 000	1 139	1 252	1 308	1 410	1 436
Lodz (Łódź)		1 000	710	744	762	787	798
Krakau (Kraków)		1 000	481	520	583	668	685
Breslau (Wrocław)		1 000	431	474	523	569	576
Posen (Poznań)		1 000	408	438	469	506	516
Danzig (Gdańsk)		1 000	287	321	364	407	421
Stettin (Szczecin)		1 000	269	312	337	364	370
Kattowitz (Katowice)		1 000	270	286	303	322	344
Bromberg (Bydgoszcz)		1 000	232	257	281	314	323
Lublin		1 000	181	204	236	264	272
			1965	1972	1973	1974	1975
Gesundheitswesen⁵⁾							
Medizinische Einrichtungen	JE	Anzahl	1 602	1 341	1 292	1 226	1 168
Allgemeine Krankenhäuser		Anzahl	643	647	648	643	645
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen		Anzahl	123	105	97	93	90
Tuberkulose		Anzahl	85	64	55	52	47
Psychiatrie und Neurologie		Anzahl	38	41	42	41	43
Entbindungsheime		Anzahl	733	507	467	410	355
Sanatorien 6)		Anzahl	71	37	34	31	28
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 7)		Anzahl	32	45	46	49	50
Betten in medizinischen Einrichtungen	JE	1 000	231,9	248,4	251,2	253,4	256,1
Allgemeine Krankenhäuser 8)		1 000	154,4	175,0	179,5	184,2	188,4

1) Zugänge in den Grenzdurchgangslagern. - 2) Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - 3) JM. - 4) Volkszählungsergebnis vom 6. Dezember. - 5) Nur ziviles Gesundheitswesen. - 6) Hauptsächlich für Tuberkulosepatienten im Genesendenstadium, für Beobachtungsfälle, die eine ambulante Behandlung ohne berufliche bzw. Ausbildungsunterbrechung zulassen sowie Sanatorien für prophylaktische Behandlungen. - 7) Rehabilitationszentren, Anstalten für geistig behinderte Kinder (bis 3 Jahre) und Trinkerheilstätten. - 8) Ohne Betten für Neu- und Frühgeborene.

a) Januar bis Oktober 1974: 6 772, Januar bis Oktober 1975: 4 539 Aussiedler. - b) Einschl. der sowjetisch verwalteten Gebiete.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen	1 000	60,2	59,1	57,9	56,1	54,7
Tuberkulose	1 000	24,0	18,8	17,3	15,9	14,1
Psychiatrie und Neurologie	1 000	36,2	40,3	40,6	40,2	40,6
Entbindungsheime	1 000	5,8	4,2	3,9	3,6	3,2
Sanatorien 1)	1 000	8,1	4,7	4,5	3,7	3,3
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 2)	1 000	3,4	5,4	5,4	5,8	6,5
Medizinisches Personal JE						
Ärzte	Anzahl	39 613	53 040	54 930	56 949	58 226
Fachärzte	Anzahl	22 594	34 413	36 017	38 966	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	796	626	610	594	587
Zahnärzte	Anzahl	11 510	14 614	15 091	15 656	15 949
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 741	2 272	2 221	2 162	2 143
Apotheker	Anzahl	10 072	13 367	13 845	14 398	14 496
Tierärzte	Anzahl	4 234	5 258	5 504	5 670	5 901
Tiergesundheitspfleger	Anzahl	4 043	4 835	5 418	5 942	6 561
Krankenschwestern	1 000	77,0	112,7	117,6	124,6	129,7
mit Diplom	1 000	56,3	93,0	98,6	106,2	112,1
Hebammen	Anzahl	10 678	12 911	13 250	13 813	14 061
		1971	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	352	321	280	216	276
Bakterielle Ruhr	Anzahl	12 344	10 505	4 603	7 113	9 220
Keuchhusten	Anzahl	6 009	3 414	3 148	2 675	1 156
Scharlach	1 000	73	42	28	22	17
Meningokokkeninfektion	Anzahl	1 899	3 085	2 643	3 849	4 191
Akute Poliomyelitis	Anzahl	17	43	49	22	9
Masern	1 000	184	109	196	71	147
Infektiöse Hepatitis	1 000	80	85	85	76	75
Bösartige Neubildungen 3)	1 000	58	58	60	.	.
Grippe	1 000	6 128	182	4 956	2 100	3 768
		1972	1973	1974	1975	1976
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 4)						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	5 820	5 288	4 394	4 127	2 051
Bösartige Neubildungen 3)	Anzahl	47 640	50 697	52 041	53 533	27 046
Diabetes mellitus	Anzahl	2 808	2 969	3 049	3 436	1 981
Meningitis	Anzahl	392	435	393	380	180
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	2 624	2 660	2 740	2 923	1 503
Bluthochdruck	Anzahl	6 231	6 358	6 266	6 077	3 289
Ischämische Herzkrank- heiten	Anzahl	21 752	22 628	23 421	26 333	14 598
Sonstige Formen von Herzkrankheiten	Anzahl	29 730	32 702	32 662	24 276	13 857
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	14 361	15 431	16 063	18 091	11 075
Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Anzahl	32 721	36 664	39 739	41 157	21 486
Grippe	Anzahl	524	909	441	1 409	512
Pneumonie	Anzahl	8 768	8 873	16 684	17 973	5 243
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	8 080	8 670			4 437
Magen- und Zwölffinger- darmgeschwür	Anzahl	1 726	1 834	1 812	1 799	929
Darmverschluß und Einge- weidebruch	Anzahl	1 422	1 381	1 409	1 449	688
Leberzirrhose	Anzahl	3 102	3 223	3 277	3 462	1 799
Nephritis und Nephrose	Anzahl	2 617	2 544	2 541	2 497	1 277
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	3 471	3 533	3 419	3 772	1 156
Unfälle, Verletzungen und Vergiftungen 5)	Anzahl	21 586	21 884	21 055	23 673	8 012

1) Hauptsächlich für Tuberkulosepatienten im Genesendenstadium, für Beobachtungsfälle, die eine ambulante Behandlung ohne berufliche bzw. Ausbildungsunterbrechung zulassen sowie Sanatorien für prophylaktische Behandlungen. - 2) Rehabilitationszentren, Anstalten für geistig behinderte Kinder (bis 3 Jahre) und Trinkerheilstätten. - 3) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 4) 1976: 1. Hj. - 5) Ohne Lebensmittelvergiftungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/66	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76
Bildungswesen¹⁾						
Schulen und andere Lehranstalten 2)						
Grundschulen 3)	Anzahl	26 539	23 796	18 889	16 106	14 738
Sonderschulen 4)	Anzahl	440	605	625	664	676
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	Anzahl	867	877	878	889	889
Berufsbildende Schulen	Anzahl	7 599	7 635	7 697	7 795	7 511
Hochschulen 5)	Anzahl	76	88	89	89	89
Universitäten 6)	Anzahl	8	10	10	10	10
Lehrkräfte 2)						
Grundschulen	1 000	171,7	206,7	200,6	193,9	191,2
Sonderschulen	1 000	3,9	7,0	7,3	7,7	.
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	1 000	15,8	21,8	22,8	22,9	23,0
Berufsbildende Schulen	1 000	53,8	74,7	76,4	76,5	75,8
Hochschulen	1 000	22,5	38,2	41,5	45,0	48,8
Universitäten	1 000	5,0	9,7	10,5	11,6	12,6
Schüler bzw. Studenten 2)						
Grundschulen	1 000	5 176,6	4 841,3	4 634,3	4 453,4	4 309,8
Sonderschulen	1 000	62,3	88,6	89,6	88,7	83,7
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	1 000	426,8	450,5	470,1	482,7	471,6
Berufsbildende Schulen	1 000	1 384,4	1 527,2	1 575,8	1 603,0	1 598,8
Hochschulen	1 000	251,9	364,3	397,9	426,7	468,1
Universitäten	1 000	64,9	107,2	118,9	131,3	147,1
Erwachsenenbildung 7)						
Schulen						
Grundschulen	Anzahl	555	442	642	1 530	1 435
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	265	338	353	360	373
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 385	1 709	1 783	2 243	2 586
Teilnehmer						
Grundschulen	1 000	59,6	48,5	54,7	63,7	53,9
Mittel- und höhere Schulen	1 000	129,3	158,3	168,4	165,3	150,0
Berufsbildende Schulen	1 000	286,6	302,5	345,9	410,3	459,3

1960 ⁸⁾		1970 ⁸⁾		1974	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1 000					
16 570	7 365	16 521	7 415	17 165	7 635
2 958	1 586	6 656	3 524	7 213	3 888
415	285	655	426	804	504
656	.	415	127	.	.

	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. Zł	27 041	36 974	40 658	49 450	.
Laufende Ausgaben	Mill. Zł	22 166	31 505	37 822	44 032	.
Investitionen	Mill. Zł	4 876	5 469	2 836	5 417	.
Anteil am Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	%	5,1	4,9	4,8	5,2	.

1) Grund- und weiterführende Schulen: Stand zu Beginn des Schuljahres (September), Hochschulen: Stand 31. Dezember. - 2) Ohne Schulen für Berufstätige. - 3) Nach der Grundschulreorganisation wurden seit dem Schuljahr 1972/73 Sammelgemeindeschulen gebildet unter Leitung eines Gemeindeschuldirektors. - 4) Schulen für körperlich und geistig Behinderte. - 5) Dar. (1975/76) 18 Technische, 12 Pädagogische, 10 Medizinische und 7 Landwirtschaftliche Hochschulen. - 6) Die Jagiellonische Universität in Krakau ist die älteste Universität des Landes (gegr. 1364). - 7) Abend-, Korrespondenz- und Fernunterricht für Berufstätige. - 8) Volkszählungsergebnisse. - 9) 1960: 14 Jahre, 1970 und 1974: 15 Jahre und älter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1974
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen ¹⁾	1 000	13 907	16 944	17 505
männlich	1 000	7 753	9 149	9 424
weiblich	1 000	6 155	7 795	8 082
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	47,3	51,9	52,0
männlich	%	55,1	57,7	57,8
weiblich	%	40,1	46,4	46,7

	1960	1970	1960	1970
	1 000		% der Altersgruppe	
Erwerbspersonen und -quoten 1) (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)				
15 - 20	844	994	43,9	28,6
20 - 25	1 498	2 353	76,8	79,6
25 - 30	1 814	1 619	79,5	85,7
30 - 45	5 927	5 857	80,8	87,8
45 - 50		1 719		86,5
50 - 55	1 345	1 079	79,3	84,2
55 - 65	1 741	2 158	69,4	71,9
65 und älter	694	1 152	39,7	42,1
unbekannten Alters	13	14	58,1	66,0

		Einheit	1960	1970	1974		
Erwerbspersonen ¹⁾ nach der Stellung im Beruf							
	Selbständige	1 000	3 185	3 093	5 432	}	
	Mithelfende Familien- angehörige	1 000	3 146	2 844			
	Lohn- und Gehalts- empfänger 2)	1 000	7 573	10 998	12 075		
	Andere	1 000	3	8	.		
			1970	1973	1974	1975	1976 ³⁾
Erwerbstätige ⁴⁾		1 000	15 175	16 311	16 711	16 946	.
Sozialisierter Bereich		1 000	10 325	11 577	11 969	12 209	.
darunter in							
festem Arbeitsverhältnis		1 000	9 817	10 980	11 368	11 632	11 666
Heimarbeit		1 000	170	215	219	225	.
landwirtschaftlichen							
Produktionsgenossen-							
schaften 5)		1 000	37	45	48	56	.
Nichtsozialisierter Bereich		1 000	4 850	4 734	4 742	4 737	.
Außerhalb der Landwirt-							
schaft		1 000	442	443	460	470	.
Selbständige und mit-							
helfende Familienange-							
hörige		1 000	266	270	280	287	.
Lohnempfänger		1 000	176	173	180	183	.
Landw. Privatbetriebe		1 000	4 408	4 291	4 282	4 267	.
Auszubildende		1 000	429	540	582	607	.
im sozialisierten Bereich		1 000	363	479	521	550	556
im nichtsozialisierten							
Bereich		1 000	66	61	61	57	.
Beschäftigte							
im sozialisierten Bereich 4)6)		1 000	9 817	10 980	11 368	11 632	11 666
nach ausgew. Wirtschafts-							
bzw. Dienstleistungs-							
bereichen							
Gesundheits- und Sozial-							
wesen, Körperkultur 7)		1 000	452	532	554	580	613

1) 1960 Volkszählungsergebnis vom 6. Dezember, ohne 369 779 Personen (345 653 männlich, 24 126 weiblich), die unberücksichtigt blieben. 1970 endgültiges Ergebnis der Volkszählung vom 8. Dezember. 1974: Mikrozensus-Ergebnis vom März. - 2) Einschl. Mitglieder von Produktionsgenossenschaften (1960: 359 368). - 3) 1. Hj. - 4) Teilbeschäftigte sind auf Vollbeschäftigte umgerechnet. Ohne Auszubildende. - 5) Ohne Lohnempfänger. - 6) In festem Arbeitsverhältnis stehende Personen. - 7) Nur Vollbeschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Bildungswesen ²⁾³⁾	1 000	746	883	910	941	958
Landwirtschaft ⁴⁾	1 000	720	781	815	841	871
Forstwirtschaft	1 000	178	156	153	149	155
Industrie	1 000	4 072	4 490	4 600	4 668	4 712
Baugewerbe	1 000	1 005	1 236	1 320	1 359	1 281
Handel	1 000	880	965	1 026	1 066	1 075
Banken und Ver- sicherungen	1 000	80	91	92	95	.
Verkehr und Nachrich- tenübermittlung	1 000	933	1 001	1 030	1 049	1 059
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	1 000	359	412	433	459	459
Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege 5)	1 000	204	201	200	188	.
im nichtsozialisierten Bereich 6)	1 000	442	443	460	470	.
nach ausgew. Wirtschafts- bzw. Dienstleistungs- bereichen						
Industrie	1 000	204	192	200	206	.
Baugewerbe	1 000	70	75	82	85	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	7	6	7	7	.
Handel	1 000	27	28	29	30	.
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	1 000	40	50	50	49	.
Registrierte Arbeit- suchende 7)	JE	79,4	28,1	19,0	15,2	19,8 ^{a)}
weiblich	1 000	71,3	26,8	17,3	12,7	15,7
Vermittelte Arbeitskräfte	JE	1 555,1	1 881,1	1 730,9	1 654,0	.
weiblich	1 000	549,5	780,5	690,2	623,1	.
Offene Stellen	JE	39,5	146,9	77,7	94,6	120,6 ^{a)}
weiblich	1 000	8,5	41,2	26,0	30,2	32,5
Gewerkschaften						
Mitglieder	JE	10,1	11,2 ^{b)}	.	12,3	.
		1970	1972	1973	1974	1975
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei						
Bodennutzung		JM				
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	19 543	19 371	19 326	19 257	19 209
Ackerland	1 000 ha	15 088	14 843	14 800	14 764	14 781
Obstanlagen	1 000 ha	238	303	307	314	304
Wiesen	1 000 ha	2 523	2 549	2 558	2 537	2 545
Weiden	1 000 ha	1 694	1 676	1 661	1 643	1 580
Waldfläche	1 000 ha	8 546	8 553	8 580	8 574	8 608
Sonstige Fläche	1 000 ha	3 179	3 344	3 362	3 437	3 451
Anteile der Eigentumsformen an der Bodennutzung		JM				
Privatbesitz						
Landwirtschaftliche Fläche	%	83,4	80,7	80,5	80,2	79,0
Ackerland	%	83,7	81,9	81,7	81,3	80,1
Obstanlagen	%	90,2	91,0	90,9	90,7	89,5
Wiesen	%	83,3	78,0	77,9	77,9	77,3
Weiden	%	79,7	71,8	71,6	72,3	69,9
Waldfläche	%	17,9	18,1	17,8	17,8	17,9
Produktionsgenossenschaften						
Landwirtschaftliche Fläche	%	1,3	1,4	1,4	1,5	1,7
Ackerland	%	1,3	1,4	1,5	1,5	1,7
Obstanlagen	%	1,2	0,9	0,9	0,9	1,0
Wiesen	%	1,2	1,3	1,4	1,4	1,7
Weiden	%	1,2	1,3	1,4	1,4	1,7
Waldfläche	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

1) 1. Hj. - 2) Nur Vollbeschäftigte. - 3) Einschl. Erziehung und Wissenschaft. - 4) Einschl. Beschäftigter in den "Bauernzirkeln", den Maschinenstationen und in den landw. Produktionsgenossenschaften. - 5) Ohne Beschäftigte in politischen und gesellschaftlichen Organisationen. - 6) Außerhalb der Landwirtschaft Tätige. Ohne Auszubildende. - 7) Betrifft Arbeitsuchende, die bei den örtlichen Organen der Staatsverwaltung (Volksräte) registriert sind.

a) September. - b) 1972.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
Staatsgüter						
Landwirtschaftliche Fläche	%	14,8 ^{a)}	17,3 ^{a)}	16,4	16,6	17,1
Ackerland	%	14,6	16,2	15,7	16,1	16,6
Obstanlagen	%	8,5	8,0	7,5	7,7	8,6
Wiesen	%	14,7	19,8	17,4	17,7	17,8
Weiden	%	17,9	25,6	21,7	21,7	22,9
Waldfläche ¹⁾	%	82,0	81,8	82,0	82,0	81,8
Landwirtschaft						
Obstanlagen JM						
Bäume						
Äpfel	Mill.	33,9	39,8	41,9	44,5	46,2
Birnen	Mill.	9,7	9,2	9,2	9,3	9,3
Pflaumen	Mill.	17,2	19,3	19,4	19,5	19,5
Sauerkirschen	Mill.	12,5	11,5	11,7	11,9	12,1
Süßkirschen	Mill.	4,3	3,8	3,8	3,8	3,9
Landwirtschaftliche Betriebe						
Staatsgüter JM	Anzahl	7 716	7 606	7 178	7 012	3 660 ^{b)}
	1 000 ha	3 529	3 781	3 825	3 867	3 971
Produktionsgenossenschaften ²⁾ JE	Anzahl	1 106	1 081	1 094	1 115	1 216
	1 000 ha	281	298	311	332	400
Maschinen- und Traktorenstationen JE	Anzahl	352	343	341	336	.

Privatbetriebe³⁾
nach Größenklassen
(von ... bis
unter ... ha)

1960		1970		1975	
Betriebe					
1 000	%	1 000	%	1 000	%
3 216	100	3 007	100	3 059	100
802	24,9	743	24,7	829	27,1
1 092	33,9	968	32,2	958	31,3
476	14,8	442	14,7	425	13,9
462	14,4	444	14,8	422	13,8
350	10,9	373	12,4	382	12,5
35	1,1	37	1,2	43	1,4

Verbrauch von Handelsdünger⁴⁾

Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	822,4	906,7	979,2	1 073,7	1 143,0
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	635,1	718,4	781,6	850,2	886,7
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1 114,2	1 262,2	1 285,8	1 419,1	1 430,5
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	1 000	248	279	319	365	401 ^{c)}
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	7 625	8 847	9 500	9 900	.
Mähdrescher	Anzahl	15 673	17 135	18 555	18 800	.
Melkmaschinen ⁵⁾	Anzahl	5 997	6 540	6 400	6 514	6 272
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ⁶⁾	98	106	114	115	114
je Einwohner	1970 = 100	98	105	111	111	110
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	98	106	114	116	115
je Einwohner	1970 = 100	99	107	113	113	113

1) Einschl. der Waldfläche volkseigener Betriebe, die keine Staatsgüter sind. - 2) Registrierte Produktionsgenossenschaften. - 3) Berichtigte Zählungsergebnisse: 6. Dezember 1960, 8. Dezember 1970. Ohne Betriebe mit einer Betriebsfläche unter 0,5 ha. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) In Staatsbetrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. - 6) Originalbasis: 1961/65 D = 100.

a) Einschl. landwirtschaftlicher Flächen volkseigener Betriebe, die keine Staatsgüter sind. - b) Staatsgüter, die dem Landwirtschaftsministerium unterstehen (1974: 3 969) mit einer Fläche von 3,7 Mill. ha (1974: 3,6 Mill. ha). - c) JM 1976: 445 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Koggen	1 000 t	7 466	8 149	8 268	7 881	6 270
	dt/ha	16,4	23,0	24,2	25,1	22,5
Weizen	1 000 t	2 988	5 147	5 807	6 409	5 207
	dt/ha	19,7	25,1	29,6	31,7	28,3
Gerste	1 000 t	1 368	2 750	3 158	3 908	3 638
	dt/ha	19,4	27,1	29,2	31,8	27,3
Hafer	1 000 t	2 641	3 212	3 220	3 244	2 920
	dt/ha	17,1	23,6	25,3	27,5	22,6
Menggetreide	1 000 t	441	1 079	1 339	1 470	1 414
	dt/ha	16,2	23,6	29,0	30,8	26,0
Kartoffeln	Mill. t	43,7	48,7	51,9	48,5	46,4
	dt/ha	154	183	194	181	180
Zuckerrüben	Mill. t	11,4	14,3	13,7	13,0	15,7
	dt/ha	267	327	307	295	317
Bohnen, trocken	1 000 t	29	34	30	13	12
Erbsen, trocken	1 000 t	56	60	56	85	83
Rapssamen	1 000 t	323	430	512	523	726
Leinsamen	1 000 t	64	64	51	40	36
Kohl	1 000 t	1 533	1 298	1 508	1 495	1 563
Tomaten	1 000 t	230	394	382	222	418
Gurken	1 000 t	262	457	456	241	487
Zwiebeln	1 000 t	264	326	362	352	330
Karotten	1 000 t	392	458	485	425	435
Rote Rüben	1 000 t	427	326	389	366	419
Äpfel	1 000 t	372	559	683	594	841
Birnen	1 000 t	62	87	77	63	82
Pflaumen	1 000 t	100	126	108	138	115
Süßkirschen	1 000 t	30	12	26	11	22
Sauerkirschen	1 000 t	45	27	26	25	19
Beerenobst 1)	1 000 t	129	181	288	299	300
Erdbeeren	1 000 t	67	97	169	172	160
Himbeeren	1 000 t	6	12	19	18	25
Stachelbeeren	1 000 t	20	22	27	31	26
Johannisbeeren	1 000 t	37	50	73	78	90
Hopfen	1 000 t	2,4	2,5	3,2	2,2	2,7
Tabak	1 000 t	60	75	78	65	102
Flachs	1 000 t	55	57	44	44	50
Hanffasern	1 000 t	15	11	9	11	11
		1970	1972	1973	1974	1975
Viehbestand JM						
Pferde	1 000	2 585	2 422	2 373	2 312	2 237
Rinder	1 000	10 844	11 453	12 192	13 023	13 254
Milchkühe	1 000	6 082	5 993	6 065	6 237	6 146
Schweine	Mill.	13,4	17,3	19,8	21,5	21,3
Schafe	1 000	3 199	3 110	3 050	3 023	3 175
Ziegen	1 000	127	104	109	79	60
Hühner	Mill.	76,7	80,5	81,7	83,3	88,8
Enten	JE 1 000	5 109	6 782	7 069	7 892	7 213
Gänse	JE 1 000	4 052	3 790	3 694	3 539	2 665
Truthühner	JE 1 000	1 669	1 804	1 739	1 806	1 150
Bienenvölker	JE 1 000	1 381	1 395	1 361	1 327	1 120
		1970	1973	1974	1975	1976
Ausgewählte tierische Erzeugnisse 2)						
Beschaute Schlachtungen						
Pferde	1 000	76	58	64	65	36
Rinder	1 000	2 261	2 084	2 545	2 765	1 491
Kälber	1 000	877	576	647	483	136
Schweine	1 000	11 638	17 998	19 008	17 952	9 071
Schafe und Ziegen	1 000	262	371	292	236	72
Fleischerzeugung 3)						
Pferdefleisch	1 000 t	19	15	16	17	9
Rindfleisch	1 000 t	406	405	517	559	315
Kalbfleisch	1 000 t	34	23	27	19	5
Schweinefleisch	1 000 t	1 000	1 544	1 634	1 554	773
Schaf- und Ziegenfleisch	1 000 t	6	9	7	6	2
Geflügelfleisch	1 000 t	128	181	206	236	.

1) Ohne Waldfrüchte. - 2) 1976: 1. Hj. - 3) Aus beschauten Schlachtungen (außer Geflügel: Gesamtschlachtung, einschl. nicht beschauter und lebend ausgeführter Tiere). Schlachtgewicht, einschl. Fett.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
Milch	Mill. hl	145	158	162	159	.
Hühnereier	Mill. St	6 941	7 437	7 871	8 013	.
Honig	1 000 t	9,0	10,5	6,5	8,0	.
Wolle	1 000 t	8,9	8,6	9,0	9,5	.
Pferdahäute, frisch	1 000 t	2,1	2,6	2,5	2,5	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	57,7	48,7	58,3	62,4	.
Schweinehäute, frisch	1 000 t	62,3	80,0	90,0	90,0	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	3,4	3,4	2,8	2,9	.
		1970	1972	1973	1974	1975
Forstwirtschaft						
Aufforstung						
Aufgeforstete Fläche	1 000 ha	114,9	103,5	107,1	108,1	103,6
in staatlichen Wäldern	1 000 ha	87,8	80,4	84,8	84,3	78,6
abgeholzter Flächen	1 000 ha	53,4	57,5	57,4	58,2	58,9
Beholzung						
Gepflanzte Bäume	Mill. St	12,4	11,4	11,2	13,4	11,4
Gepflanzte Sträucher	Mill. St	20,3	18,3	17,3	19,3	14,7
Holzeinschlag	1 000 m ³	21 190	21 234	22 018	23 848	24 199 ^{a)}
Derbholz	1 000 m ³	18 473	18 797	20 081	21 542	21 820 ^{a)}
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	15 252	15 448	16 545	17 636	17 705
Laubholz	1 000 m ³	3 221	3 349	3 536	3 905	4 114
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	16 708	16 727	18 319	19 906	20 204
Brennholz	1 000 m ³	1 765	2 071	1 762	1 637	1 616
Bestand ausgew., unter Natur-						
schutz stehender Tiere	JE					
Wisente	Anzahl	341	419	447	492	.
Gemsen	Anzahl	180	150	150	170	.
Bären	Anzahl	36	24	24	28	.
Biber	Anzahl	540	724	650	675	.
Jagd						
Jagdstrecken der Haupt-						
wildarten						
Hirsche	1 000	10,5	9,3	9,2	9,4	10,2
Rehe	1 000	18,6	29,7	34,4	41,6	47,1
Wildschweine	1 000	24,4	26,2	28,6	33,4	40,4
Füchse	1 000	25,4	30,6	27,6	31,3	.
Hasen	1 000	385,5	522,4	736,8	539,0	563,3
Fasane	1 000	81,7	162,9	211,0	230,8	244,8
Rebhühner	1 000	121,2	365,9	950,8	743,7	750,8
Lebend gefangene Wildtiere						
Hirsche	Anzahl	19	21	10	3	-
Rehe	Anzahl	141	374	235	43	-
Wildschweine	Anzahl	15	86	35	13	154
Hasen	1 000	76,5	112,2	120,1	97,4	119,8
Fasane	1 000	73,6	115,7	125,2	112,3	165,7
Rebhühner	1 000	16,8	17,2	34,5	17,8	63,9
Fischerei						
Bestand an Fischerei-						
fahrzeugen	JE					
Hochseefangschiffe	Anzahl	1 660	1 647	1 638	1 599	1 548
Kutter	1 000 BRT	243,1	266,8	268,3	271,8	284,3
Fischerei-Mutter- und	Anzahl	147	133	132	130	130
Hilfsschiffe	1 000 BRT	178,0	184,1	192,8	196,1	200,5
Kühlschiffe	Anzahl	545	532	537	518	498
Motorboote	1 000 BRT	25,9	26,0	27,1	27,3	27,5
Ruderboote	Anzahl	4	5	3	3	3
Kühlschiffe	1 000 BRT	39,2	40,9	30,9	30,9	30,9
Motorboote	Anzahl	-	3	4	4	5
Ruderboote	1 000 BRT	-	15,8	17,5	17,5	25,4
Motorboote	Anzahl	800	817	807	807	778
Ruderboote	Anzahl	164	157	155	137	134

a) Januar bis September 1976: Einschlag der staatlichen Forstbetriebe, die dem Ministerium für Forstwirtschaft und Holzindustrie unterstehen (ohne Einschlag in Nationalparks): 14,6 Mill. m³: Nutzholz 13,6 Mill. m³, Brennholz 1,1 Mill. m³.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
Fangmengen	1 000 t	472,9	549,1	589,2	614,8	678,5
Binnenfischerei	1 000 t	21,6	26,5	28,6	27,9	30,7
in Teichen	1 000 t	13,4	18,3	20,0	19,2	21,7
in Seen	1 000 t	7,4	7,5	7,8	8,0	8,3
in Flüssen	1 000 t	0,8	0,7	0,8	0,7	0,7
Seefischerei	1 000 t	451,3 ^{a)}	522,6	560,6	586,9	647,8 ^{b)}
nach Fanggebieten						
Ostsee	1 000 t	146,6	157,7	159,5	170,6	195,1
Atlantik	1 000 t	247,6	364,9	401,1	416,3	452,7
nach ausgewählten Arten						
Kabeljau	1 000 t	126,3	101,3	72,8	73,0	87,6
Heringe	1 000 t	114,7	99,3	111,3	104,3	91,5
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe	JE	1 000	167,5	164,9	170,5	173,5
nach Eigentumsformen						
Industrie						
sozialisierter Bereich	1 000	43,8	45,7	46,6	46,8	46,3
darunter:						
Staatsbetriebe	1 000	14,4	12,8	12,7	12,6	12,5
Genossenschafts-						
betriebe	1 000	29,1	32,6	33,7	33,9	33,5
Handwerk	1 000	123,7	119,2	123,9	126,7	127,2
sozialisierter Bereich	1 000	7,5	8,1	8,2	8,1	7,8
nichtsozialisierter						
Bereich 1)	1 000	116,2 ^{c)}	111,1 ^{c)}	115,7	118,6	119,4
Beschäftigte ²⁾	JE	1 000	4 464	4 872	5 025	5 213
nach Eigentumsformen						
der Betriebe						
Industrie						
sozialisierter Bereich	1 000	4 104	4 470	4 588	4 682	4 729
darunter:						
Staatsbetriebe	1 000	3 568	3 850	3 936	4 013	4 050
Genossenschafts-						
betriebe	1 000	517	595	626	642	651
Handwerk	1 000	359	402	436	469	483
sozialisierter Bereich	1 000	170	216	239	265	278
nichtsozialisierter						
Bereich 1)	1 000	189 ^{d)}	186 ^{d)}	197	204	205
Betriebe ³⁾	JE					
nach ausgewählten Wirt-						
schaftsbereichen						
Energiewirtschaft ⁴⁾	Anzahl	384	388	389	393	395
Werke für die öffent-						
liche Versorgung	Anzahl	162	167	166	167	168
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden ⁵⁾	Anzahl	611 ^{e)}	603 ^{e)}	602	599	568
Baugewerbe	Anzahl	1 459 ^{e)}	1 430 ^{e)}	1 487	1 509	1 351
Beschäftigte	D					
nach ausgewählten Wirt-						
schaftsbereichen						
Energiewirtschaft ⁶⁾	1 000	24	27	29	32	33
Bergbau, Gewinnung						
von Steinen und Erden ⁵⁾	1 000	436 ^{e)}	449 ^{e)}	447	446	447 ^{f)}
Baugewerbe ⁷⁾	1 000	835 ^{e)}	924 ^{e)}	1 014	1 095	1 125 ^{f)}

1) Handwerksbetriebe mit Industrie-Charakter. - 2) Einschl. Teilzeitbeschäftigter. - 3) Im sozialisierten Bereich. - 4) Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 MW und mehr. - 5) Kohle- und Metallerzförderung, Gewinnung von Heiz- und Brennmateriail. - 6) Nur in Werken für die öffentliche Versorgung. - 7) Ohne Auszubildende.

a) Einschl. 57 100 t, die außerhalb der Ostsee und des Atlantiks gefangen wurden. - b) Januar bis September 1976: 480 300 t (ohne die Fangmengen privater Fischereibetriebe). - c) Private Industriebetriebe: 8 700 (1972: 8 200), private Handwerksbetriebe: 107 500 (1972: 102 900). - d) Beschäftigte in privaten Industriebetrieben: 24 600 (1972: 23 500), in privaten Handwerksbetrieben: 164 700 (1972: 162 200). - e) Außerdem 53 Privatbetriebe (1972: 41) mit 221 Beschäftigten (1972: 199). - f) 1. Hj 1976: 1 087 479 Beschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	1965	1970	1975	1965	1970	1975
	Unternehmen 1)			Beschäftigte 2)		
	Anzahl			1 000		
Unternehmen und Beschäftigte im sozialisierten Bereich	6 046	5 620	4 587	3 306	3 913	4 485
nach Größenklassen (mit ... bis ... Beschäftigten)			<u>%</u>			
- 50	100	100	100	100	100	100
51 - 100	9,2	6,6	3,1	0,6	0,3	0,1
101 - 200	16,5	13,2	8,2	2,2	1,5	0,6
201 - 500	23,2	22,1	18,1	6,0	4,7	2,8
501 - 1 000	25,7	27,1	31,9	14,7	12,3	10,5
1 001 - 2 000	12,5	13,8	15,1	15,5	14,0	11,0
2 001 - 5 000	6,8	9,0	11,2	16,9	18,2	16,3
5 001 und mehr	4,7	6,4	9,0	25,6	28,1	29,1
	1,4	1,8	3,4	18,5	20,9	29,6
	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 ³⁾
Index der industriellen Produktion	1970 = 100	120	133	149	165	186 ^{a)}
Energie- und Wasserwirtschaft	1970 = 100	119	131	139	149	172
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	111	116	125	132	131 ^{b)}
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	121	135	151	168	.
		1965	1970	1973	1974	1975
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 4)	MW	9 672	13 891	17 729	19 130	20 057
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	7 861	11 637	15 304	16 616	17 517
Wasserkraftwerke	MW	349	770	821	824	827
Erzeugung von Elektrizität 4)	Mrd. kWh	43,8	64,5	84,3	91,6	97,2 ^{c)}
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	37,6	56,0	75,0	81,9	88,1
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	0,9	1,9	1,9	2,5	2,4
Gaserzeugung	Mill. m ³	6 066	6 682	7 145	7 280	7 337
in Gaswerken	Mill. m ³	875	811	754	668	594
in Kokereien	Mill. m ³	5 191	5 871	6 391	6 612	6 743
		1972	1973	1974	1975	1976 ⁵⁾
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	150,7	156,6	162,0	171,6	149,6
Braunkohle	Mill. t	38,2	39,2	39,8	39,9	31,8
Eisenerz 6)	1 000 t	1 656	1 413	1 296	1 192	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	135	155	198	270	.
Bleierz (Pb-Inhalt) 7)	1 000 t	68	70	70	70	.
Zinkerz (Zn-Inhalt) 7)	1 000 t	222	210	220	216	.
Schwefel	1 000 t	2 935	3 890	2 556	2 646	.
Salz	1 000 t	3 010	3 078	3 295	3 524	.
Erdöl 8)	1 000 t	347	392	550	553	.
Erdgas 8)	Mill. m ³	5 823	6 027	5 739	5 963	5 430
Ton	1 000 t	1 426	1 343	1 392	.	.
Kreide	1 000 t	237	247	271	.	.
Schiefer	1 000 t	58	57	61	.	.
Magnesit	1 000 t	35,7	22,2	23,8	.	.
Torf	1 000 t	8,9	4,4	4,5	3,3	.

1) JE. - 2) D. Ohne Auszubildende. - 3) 1. Hj D. - 4) Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 MW und mehr. - 5) Januar bis Oktober. - 6) Einschl. Eisenkonzentrat aus Eisenpyrit. - 7) Ohne Zinkinhalt von Schwefelkies. - 8) Einschl. Einpreßgas.

a) D Januar bis Juli. - b) Nur Kohlenbergbau. - c) Januar bis September 1976: 75,7 Mrd. kWh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin 2)	1 000 t	2 126	2 189	2 068	2 387	.
Leuchtöl 3)	1 000 t	160	181	157	143	.
Heizöl, leicht	1 000 t	3 025	3 309	3 558	4 259	.
Heizöl, schwer	1 000 t	2 988	3 380	3 216	3 986	.
Koks	Mill. t	17,2	17,7	18,1	18,3	15,7
Zement	Mill. t	14,0	15,5	16,8	18,5	16,5 ^{a)}
Roheisen	Mill. t	7,8	8,1	8,2	8,2	5,5 ^{a)}
Rohstahl	Mill. t	13,5	14,1	44,6	15,0	12,9
Aluminium	1 000 t	102	102	102	103	.
Hüttenkupfer	1 000 t	134	152	185	230	.
Raffinadekupfer	1 000 t	131	156	195	249	132 ^{b)}
Blei	1 000 t	65,3	68,4	71,6	76,2	.
Zink	1 000 t	228	235	233	243	.
Elektrische Lokomotiven 4)	Anzahl	76	76	72	75	57 ^{a)}
Diesellokomotiven 4)	Anzahl	302	323	373	421	.
Eisenbahnpersonenwagen 4)	Anzahl	488	528	588	543	344
Eisenbahn Güterwagen 4)	1 000	16,9	16,5	17,8	18,7	16,8
Webstühle	Anzahl	2 687	2 599	2 273	.	.
Spindeln	1 000	142	172	185	.	.
Haushaltsnäähmaschinen	1 000	265	278	302	331	276
Personenkraftwagen	1 000	90	113	133	164	179
Lastkraftwagen	1 000	50	57	62	65	50
Motorräder	1 000	63	91	105	95	71
Fahrräder 5)	1 000	1 071	1 124	1 205	1 295	1 203
Seeschiffe	Anzahl	68	77	79	83	.
	1 000 BRT	532	594	547	722	.
Fischereischiffe	Anzahl	26	26	34	40	.
	1 000 BRT	87	91	99	129	.
Staubsauger	1 000	496	510	632	800	704
Haushaltskühlschränke	1 000	527	601	657	715	688
Elektrische Waschmaschinen	1 000	489	517	556	620	570
Fernsprechapparate	1 000	795	856	937	1 136	.
Kundfunkempfängergeräte	1 000	982	1 150	1 422	1 651	1 646
Fernsehempfängergeräte	1 000	730	796	895	971	802
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	2 568	2 914	3 333	3 413	2 710
Salpetersäure (100 % HNO ₃)	1 000 t	1 515	1 994	2 116	2 202	.
Ätznatron (96 %)	1 000 t	349	352	376	408	334
Handelsdünger 6)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1 147	1 366	1 458	1 533	1 288
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	763	814	823	929	773
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	78	94	101	108	97
Kunststoffe 7)	1 000 t	299	334	395	431	364
Schnittholz	1 000 m ³	6 689	7 005	7 188	7 363	5 936 ^{a)}
Sperrholz	1 000 m ³	91	99	100	128	86 ^{a)}
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	87	83	86	83	54 ^{a)}
Bereifungen	1 000	3 384	3 924	4 536	4 572	2 804 ^{c)}
Schuhe	Mill. P	155	152	158	163	135
mit Ledersohle	Mill. P	66	70	76	73	.
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	212	215	215	212	145 ^{a)}
Wollgarn, rein und gemischt	1 000 t	87	89	97	103	69 ^{a)}
Zellulose Fasern	1 000 t	60	65	67	67	39 ^{c)}
Zellulose Fäden	1 000 t	29	30	30	29	17 ^{c)}
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	901	868	885	928	788
Wollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	100	107	117	124	104
Seidengewebe	Mill. m	169	187	187	180	159
Leinengewebe	Mill. m	133	137	142	145	121
Weizenmehl	1 000 t	3 373	3 614	3 780	3 845	.
Roggenmehl	1 000 t	1 919	2 044	1 882	1 840	.
Rübenzucker	1 000 t	1 660	1 639	1 467	1 708	.
Obstkonserven	1 000 t	35	37	62	.	.
Gemüsekonserven	1 000 t	37	41	31	36	.
Schokoladenerzeugnisse	1 000 t	62	70	71	84	.
Butter	1 000 t	162	181	198	193	187
Käse	1 000 t	53	63	73	83	.

1) Januar bis Oktober. - 2) Ohne Flugbenzin. - 3) Ohne Flugturbinenkraftstoff. - 4) Ohne Schmalspurfahrzeuge. - 5) Zur Nutzung (Exploitation) übergebene Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 100 t d w und mehr. - 6) Einschl. Mischdünger. - 7) Ohne synthetischen Kautschuk. -

a) Januar bis August. - b) 1. Hj. - c) Januar bis Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Pflanzenspeisefette	1 000 t	224	243	253	256	.
darunter:						
Margarine	1 000 t	172	184	187	183	120 ^{a)}
Speiseöl	1 000 t	33	38	40	43	.
Fleischkonserven	1 000 t	117	132	150	176	.
Fischkonserven	1 000 t	36	37	41	44	.
Bier	Mill. hl	11,8	12,8	12,4	12,9	8,8 ^{a)}
Wein	Mill. hl	1,9	2,0	2,2	2,5	1,8 ^{a)}
Zigaretten	Mrd. St	83,8	75,5	81,0	83,6	72,6
Tabak	t	351	186	207	.	.
		6. Dez. 1960	8. Dez. 1970	30. März 1974		
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an bewohnten Wohnungen 2)	1 000	7 025,6	8 081,0	8 547,9 ^{b)}		
in Städten	1 000	3 599,1	4 550,6	5 000,6		
in Landgemeinden	1 000	3 426,5	3 530,4	3 547,3		
		1971	1972	1973	1974	1975
Fertiggestellte Hochbauten ³⁾	1 000	152,1	150,9	170,8	178,7	173,5
	Mill. m ³ 4)	141,7	159,8	176,0	201,7	213,1
Sozialisierter Bereich	1 000	17,1	20,3	22,2	24,8	23,3
	Mill. m ³	71,8	87,9	90,3	107,7	120,4
Nichtsozialisierter Bereich	1 000	135,0	130,6	148,6	153,9	150,2
	Mill. m ³	69,9	71,9	85,7	94,0	92,7
Wohnbauten	1 000	56,0	53,6	58,0	60,4	61,2
	Mill. m ³	54,1	57,3	65,0	72,9	77,9
Sozialisierter Bereich	1 000	5,2	5,0	5,2	5,9	6,2
	Mill. m ³	28,2	31,6	36,2	42,5	46,1
Nichtsozialisierter Bereich	1 000	50,7	48,6	52,8	54,5	55,0
	Mill. m ³	25,9	25,7	28,8	30,4	31,8
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	190,6	205,5	227,1	249,8	264,0 ^{c)}
	1 000 m ²					
Sozialisierter Bereich	Nutzfläche	10 632	11 339	12 664	14 002	14 988 ^{d)}
	1 000	136,4	153,7	171,5	192,6	206,1 ^{d)}
	1 000 m ²					
in Städten	Nutzfläche	6 093	6 882	7 747	8 865	9 712
	1 000	122,8	140,2	156,2	177,0	189,6
	1 000 m ²					
in Landgemeinden	Nutzfläche	5 405	6 200	6 993	8 093	8 906
	1 000	13,6	13,5	15,3	15,6	16,5
	1 000 m ²					
Nichtsozialisierter Bereich	Nutzfläche	688	682	754	772	806
	1 000	54,2	51,8	55,6	57,2	57,9
	1 000 m ²					
in Städten	Nutzfläche	4 539	4 457	4 917	5 137	5 276
	1 000	14,1	14,7	16,9	17,7	18,3
	1 000 m ²					
in Landgemeinden	Nutzfläche	1 254	1 337	1 570	1 671	1 747
	1 000	40,1	37,1	38,7	39,5	39,6
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	3 285	3 120	3 347	3 466	3 529
Außenhandel						
Nationale Statistik ⁵⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	4 037,7	5 334,6	7 813,2	10 481,7	12 536,9
Ausfuhr	Mill. US-\$	3 872,3	4 932,1	6 373,6	8 315,1	10 282,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 165,4	- 402,5	- 1 439,6	- 2 166,6	- 2 254,5

1) Januar bis Oktober. - 2) Zählungsergebnisse. In Wohn- und Nichtwohnbauten. - 3) Neu- und Ausbau von Gebäuden. - 4) Umbauter Raum. - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: fob, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis August. - b) Bestand an Wohnungen insgesamt: JE 1974: 9,1 Mill., JE 1975: 9,3 Mill. - c) 1. Vj 1976: 41 400. - d) 1. Hj 1976: Nur in Wohngebäuden: 83 146 Wohnungen (in Städten 77 837, in Landgemeinden 5 309).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	712,3	1 147,5	2 160,1	3 207,6	3 481,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	204,5	442,8	981,8	1 280,1	1 011,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	195,0	247,5	373,3	504,2	670,2
Frankreich	Mill. US-\$	73,9	146,4	265,0	354,8	598,1
Italien	Mill. US-\$	81,8	128,0	204,0	343,5	418,0
Sowjetunion	Mill. US-\$	1 425,3	1 592,7	1 904,4	2 352,8	3 177,6
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	458,1	601,5	721,9	769,9	942,3
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	357,2	461,3	594,1	622,3	676,9
Schweiz	Mill. US-\$	49,8	109,6	219,2	401,9	492,7
Österreich	Mill. US-\$	66,4	112,7	196,5	325,0	460,0
Schweden	Mill. US-\$	54,4	96,6	191,2	327,3	430,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	80,9	110,0	312,7	473,6	589,5
Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	719,8	926,7	1 385,2	1 876,4	1 892,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	225,4	298,5	473,8	559,9	535,1
Frankreich	Mill. US-\$	84,5	113,5	190,0	274,3	327,4
Italien	Mill. US-\$	146,8	185,4	253,9	306,6	299,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	152,8	186,4	255,3	371,3	291,4
Sowjetunion	Mill. US-\$	1 387,2	1 817,8	2 063,5	2 370,5	3 243,7
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	309,6	416,1	652,8	746,5	948,5
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	273,4	364,0	500,1	619,0	825,2
Ungarn	Mill. US-\$	153,7	163,5	192,2	237,6	307,3
Bulgarien	Mill. US-\$	87,4	114,8	157,2	227,8	269,0
Rumänien	Mill. US-\$	77,1	96,1	115,9	178,6	226,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	106,3	128,0	188,5	259,2	234,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen	Mill. US-\$	141,4	91,3	136,3	178,4	
Gerste	Mill. US-\$	29,9	60,5	70,3	129,2	
Schrot und Ölkuchen von Ölsaaten	Mill. US-\$	26,7	52,3	147,7	158,8	
Baumwolle	Mill. US-\$	111,2	126,9	130,2	177,5	
Künstliche Spinnstoffe	Mill. US-\$	34,4	44,7	77,0	137,4	
Eisenerze, auch angereichert	Mill. US-\$	117,1	131,2	159,0	194,6	
Erdöl und Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	213,5	269,6	387,4	504,0	
Kalidüngemittel	Mill. US-\$	65,4	69,1	86,7	95,5	
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	39,4	56,8	68,8	99,7	
Roheisen und Ferrolegierungen	Mill. US-\$	72,3	74,4	84,1	93,3	
Stahlröhren	Mill. US-\$	37,4	52,1	92,2	195,9	
Walzwerkerzeugnisse, Fertigware	Mill. US-\$	128,3	186,4	334,4	605,1	
Werkzeugmasch. z. Bearb. von Metall	Mill. US-\$	71,4	129,5	210,9	236,3	
Masch. u. Ausrüstungen f. Werke der Eisen- und Stahlindustrie	Mill. US-\$	36,9	64,3	70,5	161,1	
Masch. u. Ausrüstungen f. die Nahrungsmittelindustrie	Mill. US-\$	0,8	15,1	61,7	117,0	
Masch. u. Ausrüstungen f. die Textilindustrie	Mill. US-\$	28,2	69,2	98,2	110,8	
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	77,0	96,6	173,4	148,2	
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nutzvieh	Mill. US-\$	41,6	81,1	114,7	82,6	
Fleisch und Fleischwaren	Mill. US-\$	171,6	190,6	305,6	329,9	
Zucker	Mill. US-\$	10,7	56,0	92,5	92,9	
Steinkohle	Mill. US-\$	441,9	537,6	627,5	1 045,9	
Koks	Mill. US-\$	58,2	74,7	90,2	113,4	
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	84,9	109,9	126,8	135,8	
Stickstoffdüngemittel	Mill. US-\$	42,2	47,3	73,2	223,4	
Walzwerkerzeugnisse, Fertigware	Mill. US-\$	136,9	136,3	183,9	291,0	
Kupfer	Mill. US-\$	31,7	53,2	61,1	105,4	
Werkzeugmasch. z. Bearb. von Metall	Mill. US-\$	49,4	62,0	72,0	85,6	
Schienegebundene Güterwagen	Mill. US-\$	56,3	73,8	93,8	113,9	

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	80,3	99,4	117,5	143,7	
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	152,6	200,7	291,1	378,7	
Möbel	Mill. US-\$	45,8	54,6	64,8	80,2	
Bekleidung	Mill. US-\$	157,5	188,1	266,4	341,6	
Schuhe mit Oberteil aus Leder	Mill. US-\$	55,8	65,1	84,1	105,5	
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Polen als Herstellungsland)	1 000 US-\$	223 127	306 469	463 287	554 188	581 800
Ausfuhr (Polen als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	224 242	450 556	1 004 880	1 403 704	1 302 757
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 1 115	+ 144 087	+ 541 593	+ 849 516	+ 720 957
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere	1 000 US-\$	1 602	347	19 069	8 622	5 255
Hausgeflügel, geschl. (Enten und Gänse)	1 000 US-\$	12 431	489	22 840	24 549	24 272
And. Fleisch u. genießb. Abfall	1 000 US-\$	5 046	-	8 517	7 822	7 697
Fleischzubereitungen, Konserven	1 000 US-\$	16 185	1 345	26 108	31 055	24 431
Hühnereier	1 000 US-\$	295	-	197	855	3 438
Fisch, frisch, gekühlt, gefroren	1 000 US-\$	2 990	359	5 417	6 485	5 962
Beeren, frisch	1 000 US-\$	1 600	-	2 770	1 630	3 391
Früchte, halbkonserviert	1 000 US-\$	6 398	7	10 375	9 282	14 206
Früchte, and. zubereitet usw.	1 000 US-\$	2 081	-	2 673	3 294	3 457
Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ern.	1 000 US-\$	4 008	241	9 869	11 037	8 817
Zucker und Zuckerwaren	1 000 US-\$	1 200	33	1 166	2 182	2 651
Rohtabak und Tabak- abfälle	1 000 US-\$	6 840	-	6 297	3 561	6 771
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	980	-	2 610	3 608	3 899
Olisaaten und Ölfrüchte	1 000 US-\$	1 277	-	9 082	1 605	3 169
Synthetischer Kautschuk	1 000 US-\$	95	851	525	1 137	3 347
Holz und Kork	1 000 US-\$	12 211	252	14 648	17 598	15 153
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	3 709	351	7 925	10 704	12 611
Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	5 147	509	2 618	4 871	3 331
Vogelbälge und Federn	1 000 US-\$	2 537	-	4 199	4 238	3 943
Kohle, Koks und Briketts	1 000 US-\$	17 699	6	40 684	61 222	89 910
Erdöl, Erdöl- destillationserzeugnisse	1 000 US-\$	7 574	6 103	6 718	8 153	15 231
Chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	12 567	66 333	22 884	28 617	23 200
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	3 293	24 179	6 106	9 872	11 016
Waren a. mineral. Stoffen, a. n. g.	1 000 US-\$	3 604	8 079	4 572	5 489	5 865
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	10 788	45 680	19 251	14 865	17 767
NE-Metalle	1 000 US-\$	14 630	6 268	41 861	80 067	66 539
Metallwaren	1 000 US-\$	5 780	30 962	9 900	11 548	8 932
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	7 426	158 089	11 278	16 742	20 993
Elektrische Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	3 250	31 582	7 498	9 314	16 346
Fahrzeuge	1 000 US-\$	1 750	10 036	20 624	22 924	6 052
Möbel	1 000 US-\$	2 878	30	7 525	8 374	12 745
Bekleidung	1 000 US-\$	19 057	2 787	45 769	59 558	71 782
Schuhe	1 000 US-\$	1 181	36	4 050	1 614	4 326
Feinmech., optische Er- zeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	822	8 522	1 604	2 254	2 816
Bearbeitete Waren	1 000 US-\$	2 943	8 284	8 155	9 284	10 909
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1 000 US-\$	4 739	15 285	19 060	15 717	31 334
Rohstoffe	1 000 US-\$	3 371	4 862	13 242	10 101	8 344
Mineralische Brennstoffe	1 000 US-\$	3 296	6 109	25 387	21 403	12 512
Tier. und pflanzliche Fette und Öle	1 000 US-\$	1 489	1 860	2 917	13 992	7 452
Organische chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	11 528	16 039	23 747	46 350	41 365
Anorganische chemische Grundstoffe	1 000 US-\$	3 525	6 022	7 178	10 815	14 552

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	3 354	5 902	13 195	33 259	20 432
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	918	1 628	2 227	5 221	5 496
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	8 928	13 948	25 802	45 640	45 581
Chemische Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 US-\$	6 480	11 309	13 889	20 758	32 974
Halberzeugnisse aus Kautschuk	1 000 US-\$	150	1 290	8 390	11 878	6 759
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	16 946	24 179	80 421	103 619	68 336
Waren a. mineral. Stoffen, a. n. g.	1 000 US-\$	4 676	8 079	20 855	27 924	18 243
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	24 758	45 680	166 777	338 159	376 503
NE-Metalle	1 000 US-\$	3 514	6 268	8 178	16 031	12 376
Metallwaren	1 000 US-\$	12 237	30 962	50 800	50 760	39 521
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	55 008	158 089	349 721	371 071	320 511
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	15 616	31 582	54 901	64 773	57 864
Fahrzeuge	1 000 US-\$	3 430	10 036	35 623	92 586	110 675
Bekleidung	1 000 US-\$	2 092	2 719	4 525	5 098	5 728
Feinmech. u. opt. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	5 083	7 848	13 355	13 273	11 822
Bearbeitete Waren, a. n. g.	1 000 US-\$	4 715	8 284	15 054	13 886	13 945
		1965	1972	1973	1974	1975
Verkehr						
Eisenbahnverkehr ¹⁾						
Streckenlänge	JE km	26 862	26 737	26 587	26 709	26 702
Normalspur	km	23 347	23 558	23 577	23 773	23 766
elektrifiziert	km	2 227	4 359	4 700	5 118	5 588
Schmalspur	km	3 515	3 179	3 010	2 936	2 936
Personenkilometer	Mrd.	34,3	38,8	39,6	41,7	42,8 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	81,0	109,8	116,4	125,2	129,2 ^{a)}
Straßenverkehr						
Straßenlänge	JE 1 000 km	275,2	264,1	261,1	260,5	258,7
Straßen mit fester Decke	1 000 km	116,1	135,5	137,8	140,6	141,9
Staatsstraßen	1 000 km	63,5	64,8	64,9	65,0	65,1 ^{b)}
mit verbesserter Decke	1 000 km	48,9	58,8	59,7	60,7	99,2 ^{b)}
Gemeindestraßen	1 000 km	52,6	70,7	72,9	75,5	76,8
mit verbesserter Decke	1 000 km	6,1	26,5	30,2	34,5	.
Bestand an Kraftfahr- zeugen	JE					
Personenkraftwagen	1 000	245,5	656,9	780,9	920,3	1 077,7
Private	1 000	214,9	627,6	750,0	886,2	1 041,6
Kraftomnibusse	1 000	22,7	40,5	45,3	48,9	52,0
Lastkraftwagen	1 000	188,8	311,1	346,2	386,0	425,0
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	8	20	23	27	32
Staatliche Kraftverkehrs- dienste	JE					
Streckenlänge	1 000 km	73,2	93,7	97,2	99,4	100,5 ^{c)}
Beförderte Personen	Mill.	784	1 689	1 899	2 077	2 219 ^{c)}
Beförderte Güter	Mill. t	60,3	125,4	134,8	148,5	164,7 ^{d)}
Personenkilometer	Mrd.	17,2	36,4	40,6	42,6	45,3 ^{d)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	2,1	5,5	6,1	6,9	7,6 ^{d)}
Städtischer Straßenbahn- und Omnibusverkehr	JE					
Streckenlänge						
Straßenbahnen	km	900	889	882	895	894
Oberleitungsbusse	km	118	72	51	49	48
Kraftomnibusse	km	5 586	8 268	9 085	9 802	10 281
Fahrzeugbestand						
Straßenbahnen	Anzahl	4 350	4 543	4 544	4 522	4 600
Oberleitungsbusse	Anzahl	346	202	128	118	106
Kraftomnibusse	Anzahl	4 743	7 964	8 794	9 207	10 404 ^{e)}

1) Staatsbahnen.

a) Januar bis September 1976: 32,4 Mrd. Pkm, 98,1 Mrd. Ntkm. - b) Staats- und Gemeindestraßen. - c) Januar bis Juli 1976: 1 320 Mill. beförderte Personen, 99,9 Mill. t beförderte Güter. - d) Januar bis Juli 1976: 27,3 Mrd. Pkm, 4,7 Mrd. Ntkm. - e) Einschl. 290 Kleinbusse.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Schiffsverkehr								
Binnenschifffahrt								
Länge der Wasserstraßen	JE	km		6 855	6 848	6 895	6 895	6 895
dar.: schiffbar 1)		km		4 615	4 608	4 573	4 572	4 572
Bestand an Binnenschiffen	JE							
Frachtschiffe mit eigenem Antrieb		Anzahl		211	341	338	336	334
		1 000 t 2)		93,8	156,9	155,8	154,9	153,8
Frachtschiffe ohne eigenen Antrieb		Anzahl		716	945	930	965	1 041
		1 000 t 2)		273,7	367,9	370,8	390,2	427,5 ^{a)}
Beförderte Personen		Mill.		6,5	8,7	7,9	8,2	9,1 ^{a)}
Beförderte Güter		Mill. t		4,7	10,9	10,2	12,5	14,9 ^{a)}
Personenkilometer		Mill.		120	141	128	122	150 ^{b)}
Nettotonnenkilometer		Mill.		1 409	2 525	1 945	2 347	1 950 ^{b)}
Seeschifffahrt								
Bestand an Handels-schiffen 3)	JM	Anzahl		390	617	631	648	696
		1 000 BRT		1 040	2 013	2 073	2 292	2 817
Tanker		Anzahl		9	9	7	10	17
		1 000 BRT		70	55	30	38	301
Handelsschiffe unter polnischer Flagge	JE	Anzahl		196	283	289	307	315
		1 000 BRT		886	1 610	1 709	2 083	2 577
Motorschiffe		Anzahl		143	259	269	286	294
		1 000 BRT		643	1 513	1 641	1 944	2 307
Dampfschiffe		Anzahl		53	24	20	21	21
		1 000 BRT		243	97	68	139	271
Verkehr über See mit dem Ausland 4)								
Angekommene Schiffe		Anzahl		11 867	11 569	11 961	12 205	11 794
		1 000 NRT		12 982	18 245	19 922	23 162	24 540 ^{c)}
Verladene Güter ⁵⁾		Mill. t		15,0	26,3	28,7	33,8	32,3 ^{c)}
Gelöschte Güter ⁵⁾		Mill. t		11,2	13,9	15,9	18,1	20,7 ^{c)}
Luftverkehr⁶⁾								
Fluggäste		1 000		368	1 343	1 564	1 160	1 596 ^{d)}
Inlandsverkehr ⁷⁾		1 000		215	872	998	516	786 ^{e)}
Beförderte Fracht ⁷⁾		1 000 t		4,1	14,9	16,4	17,9	20,3 ^{e)}
Inlandsverkehr ⁸⁾		1 000 t		1,7	6,2	8,0	7,1	8,6 ^{d)}
Personenkilometer ⁸⁾		Mill.		248	955	1 238	1 253	1 586 ^{d)}
Nettotonnenkilometer ⁸⁾		Mill.		3,1	16,8	18,0	21,6	30,1 ^{e)}
Rohrfernleitungen ⁹⁾	JE	km		670	1 383	1 554	1 554	1 851
Beförderungsleistungen								
Befördertes Erdöl (Rohöl)		Mill. t		6,1	20,6	23,6	25,7	30,5 ^{f)}
Nettotonnenkilometer		Mrd.		3,2	8,5	9,9	11,0	12,7 ^{f)}
Nachrichtenverkehr								
Briefsendungen ¹⁰⁾		Mill.		1 793	2 293	2 000	2 064	2 038
Drucksachen ¹¹⁾		Mill.		582	658	660	682	640
Fernsprechanschlüsse	JE	1 000		784	1 200	1 279	1 371	1 467
Rundfunkteilnehmer ¹²⁾	JE							
Hörfunk		Mill.		5,6	5,8	7,8	8,0	8,1
Fernsehen		Mill.		2,1	5,2	5,7	6,1	6,5

1) Ohne Flößerei. - 2) Tragfähigkeit. - 3) Schiffe ab 100 BRT. - 4) Häfen: Danzig, Gdingen und Stettin. - 5) Einschl. Durchgangsverkehr. - 6) Polnische Fluggesellschaft "LOT". - 7) Einschl. Passagiergepäck und Post. - 8) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft "LOT" einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Ntkm einschl. Post. - 9) Für Rohöl und -produkte. - 10) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 11) Überwiegend Zeitungen und Zeitschriften. - 12) Empfangsgenehmigungen.

a) Januar bis August 1976: 8,0 Mill. beförderte Personen, 10,4 Mill. t beförderte Güter. - b) Januar bis August 1976: 124 Mill. Pkm, 1 476 Mill. Ntkm. - c) Gesamtumschlag Januar bis August 1976: 39,4 Mill. t. - d) Januar bis August 1976: 1,07 Mill. Fluggäste, 1 119 Mill. Pkm. - e) Januar bis Juli 1976: 12 200 t beförderte Fracht, 19,4 Mill. Ntkm. - f) Januar bis August 1976: 23,1 Mill. t, 9,7 Mrd. tkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 1)	1 000	1 162,9	8 339,1	6 932,7	7 893,4	9 320,0
nach Herkunftsländern						
Sozialistische Länder	%	83,7	95,5	91,6	91,5	91,8
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	%	28,4	81,1	76,4	69,5	65,6
Tschechoslowakei	%	30,6	6,5	6,3	11,6	13,8
Sowjetunion	%	12,7	4,8	5,9	5,9	6,0
Ungarn	%	9,2	1,8	1,6	2,6	4,6
Bulgarien	%	1,1	0,6	0,6	0,8	0,8
Andere	%	1,7	0,7	0,8	1,1	1,0
Andere Länder	%	16,3	4,5	8,4	8,5	8,2
darunter:						
Bundesrepublik Deutsch- land	%	2,3	0,9	2,4	2,8	2,7
Frankreich	%	2,9	0,6	0,8	0,7	0,8
Schweden	%	1,1	0,5	0,6	0,7	0,7
Vereinigte Staaten	%	1,7	0,5	0,7	0,5	0,5
Großbritannien u. Nordirl.	%	2,6	0,4	0,6	0,5	0,5
		1970	1972	1973	1974	1975
Betten bzw. Schlafstellen in Beherbergungsbetrieben 2)	1 000	403,0	351,8	295,2	321,7	332,7
Hotels	1 000	34,0	38,1	39,8	43,5	46,5
Motels und Ausflugshäuser	1 000	38,5	34,6	31,1	30,7	30,6
Privatunterkünfte 3)	1 000	96,3	93,1	82,9	94,8	81,0
Jugendherbergen	1 000	24,8	33,7	34,8	35,6	34,0
Campingplätze 4)	1 000	180,5	124,8	85,7	96,3	119,6
Andere Einrichtungen 5)	1 000	28,9	27,5	20,9	20,9	20,9
Übernachtungen in Beherber- gungsbetrieben	1 000	35 210	37 732	34 412	37 080	37 851
Hotels	1 000	9 603	10 738	11 401	11 924	12 931
Motels und Ausflugshäuser	1 000	3 167	4 802	5 236	5 215	5 757
Privatunterkünfte 3)	1 000	10 122	12 310	11 086	12 988	10 530
Jugendherbergen	1 000	1 168	1 426	1 563	1 500	1 584
Campingplätze 4)	1 000	8 931	5 666	3 341	3 699	5 114
Andere Einrichtungen 5)	1 000	2 220	2 791	1 785	1 755	1 935
		1965	1972	1973	1974	1975
Deviseneinnahmen	Mill. Zł	48,9	392,2	402,5	482,4	510,8
Sozialistische Länder	Mill. Zł	20,1	304,4	256,7	302,7	276,2
Übrige Länder	Mill. Zł	28,8	87,8	145,8	179,7	234,6
		1972	1973	1974	1975	1976

Geld und Kredit

Währung			Zloty (zł, zł) = 100 Groszy (Gr, gr)				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 zł	0,1521	0,1419	0,1265	0,1377	0,1279 ^{a)}
	JE	US-\$					
		für 1 zł	0,0475	0,0525	0,0525	0,0525	0,0525 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des Zloty im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchs- schema							
100 zł = ... DM	D	DM	17,53	18,65 ^{b)}	18,87	19,42	

1) Einschl. Transitverkehr. Die beträchtliche Erhöhung der Reisendenzahl ab 1972 ist auf die Öffnung der Grenze zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und Polen am 1. Januar 1972 zurückzuführen. - 2) Stand: 31. Juli (1970: 30. September); für Hotels, Privatunterkünfte Stand: JE. - 3) Hauptsächlich registrierte Unterkünfte sowie durch Zimmernachweis vermittelte Betten. Ab 1973 ohne organisatorische Zimmervermittlung. - 4) 1970 einschl. Jugendlager. 1970 und 1972 einschl. Erholungszentren. - 5) U. a. Studentenheime und Internate, die während der Ferien der Touristenunterbringung dienen.

a) September. - b) Berichtigt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Bargeldumlauf (Noten und Münzen)	JE Mill. Zl	78 196	96 312	117 151	141 197	.
Bargeldumlauf je Einwohner	JE Zl	2 355	2 874	3 461	4 130	.
Spareinlagen und Scheckkonten	JE					
Allgemeine Sparkasse						
Spareinlagen	Mill. Zl	139 561	174 410	216 213	251 153	271 452 ^{a)}
Scheckkonten	Mill. Zl	4 971	5 142	5 162	7 033	.
Konten der Bevölkerung	Mill. Zl	3 000	2 972	3 256	4 000	.
Spar- und Darlehensgenossenschaften						
Spareinlagen	Mill. Zl	26 942	35 241	44 300	51 647	52 180 ^{a)}
Scheckkonten	Mill. Zl	2 069	2 782	3 300	3 686	.
Unterstützungs- und Darlehenskassen der Gewerkschaften	Mill. Zl	17 142	19 179	22 690	26 449	.
Kassen für gegenseitige Hilfe 1)	Mill. Zl	1 064	1 082	1 223	1 329	.
Kreditgewährung an die nichtsozialisierte Wirtschaft und die Bevölkerung	Mill. Zl	45 467	47 082	44 907	45 427	.
Allgemeine Sparkasse (Kredite an die Bevölkerung)	Mill. Zl	14 423	13 921	13 012	12 535	.
für den privaten Wohnungsbau	Mill. Zl	1 854	2 374	2 647	2 767	1 420 ^{b)}
für den Ratenkauf von Waren und Leistungen 2)	Mill. Zl	12 515	11 139	8 215	8 061	.
Barkredite	Mill. Zl	54	408	2 150	1 707	.
Spar- und Darlehensgenossenschaften	Mill. Zl	31 044	33 161	31 895	32 892	.
Kredite an die Landbevölkerung	Mill. Zl	30 419	32 428	31 193	32 116	.
darunter:						
Investitionskredite	Mill. Zl	8 512	9 423	9 381	8 143	.
Umlaufkredite ("operating credits")	Mill. Zl	18 655	20 673	19 664	21 795	12 163 ^{b)}
Kredite an die Wirtschaft 3)	Mill. Zl	625	733	702	776	487 ^{b)}
Öffentliche Finanzen 4)						
Staatshaushalt 5)						
Einnahmen	Mrd. Zl	438,3	483,8	604,1	720,1	776,8
Zentralhaushalt	Mrd. Zl	387,4	434,0	521,6	630,7	.
Haushalte nachgeordneter Verwaltungseinheiten	Mrd. Zl	50,9	49,8	82,5	89,5	.
Ausgaben	Mrd. Zl	433,3	482,2	602,3	714,7	771,8
Investitionen und Generalreparaturen	Mrd. Zl	92,0	101,6	111,8	120,3	101,3
Zentralhaushalt	Mrd. Zl	295,5	321,2	418,3	544,2	.
Investitionen und Generalreparaturen	Mrd. Zl	45,4	52,2	56,6	73,8	.
Haushalte nachgeordneter Verwaltungseinheiten	Mrd. Zl	137,8	161,1	184,0	170,4	.
Investitionen und Generalreparaturen	Mrd. Zl	46,6	49,5	55,2	46,5	.
Einnahmen und laufende Ausgaben des Staatshaushalts nach Arten bzw. Wirtschaftszweigen 5)						
Einnahmen	Mrd. Zl	438,3	483,8	604,1	720,1	776,8
Abgaben von Unternehmen u.a. sozialisierten Wirtschaftseinheiten	Mrd. Zl	342,3	358,0	453,1	545,2	587,1
darunter:						
Industrie	Mrd. Zl	241,3	252,1	343,0	433,8	.
Handel	Mrd. Zl	71,0	71,4	77,5	72,8	.

1) In den dem Zentralverband der Arbeitsgenossenschaften und dem Zentralverband des Handwerks unterstellten Organisationen. - 2) Einschl. der von den Darlehens- und Unterstützungskassen der Gewerkschaften ausgegebenen Berechtigungsschecks. - 3) Ohne Landwirtschaft. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 5) Ohne Überschüsse früherer Haushaltsjahre und ohne Ausgleichsmittel ("equalization funds"); außerdem sind nicht berücksichtigt: Verrechnungen zwischen dem Zentralhaushalt und den nachgeordneten Haushalten sowie zwischen den nachgeordneten Haushalten untereinander. 1976: Voranschlag.

a) 30. September. - b) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Beiträge von Finanz- und Versicherungsinstitutionen	Mrd. Zl	46,0	69,3	88,6	104,3	111,8
Sozialversicherungsbeiträge	Mrd. Zl	25,7	28,8	33,3	38,0	40,0
Lohnfondssteuer	Mrd. Zl	.	5,3	18,8	28,7	38,0
Einnahmen durch soziale und kulturelle Dienstleistungen	Mrd. Zl	4,7	4,4	5,2	5,0	5,1
Einnahmen der Staatsverwaltung 1)	Mrd. Zl	4,2	5,4	6,4	7,2	6,9
Steuern und Gebühren vom nichtsozialisierten Wirtschaftsbereich	Mrd. Zl	10,0	10,9	11,6	12,8	13,2
Steuern und Gebühren der Bevölkerung	Mrd. Zl	29,9	29,2	18,8	14,5	8,6
Lohnsteuer	Mrd. Zl	25,0 ^{a)}	23,6	14,1	8,6	.
Sonstige Einnahmen	Mrd. Zl	1,1	1,3	1,6	2,4	6,1
Laufende Ausgaben	Mrd. Zl	341,2	380,6	490,5	594,4	653,4
Bildungswesen und Kultur	Mrd. Zl	48,9	57,8	63,6	71,9	81,2
darunter:						
Erziehung	Mrd. Zl	35,5	40,9	44,3	50,4	55,8
Wissenschaft	Mrd. Zl	8,5	11,2	12,5	13,8	16,7
Gesundheits- und Sozialwesen 2)	Mrd. Zl	35,8	41,9	47,7	53,0	59,1
Finanzierung von Unternehmen u.a. sozialisierten Wirtschaftseinheiten	Mrd. Zl	141,6	169,2	257,9	317,6	364,4
Landwirtschaft	Mrd. Zl	18,7	28,1	32,1	37,7	.
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	Mrd. Zl	21,7	18,0	21,1	24,2	.
Industrie	Mrd. Zl	42,1	45,8	60,7	71,7	.
Bauwirtschaft	Mrd. Zl	3,0	5,4	12,6	14,4	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. Zl	8,9	8,9	15,4	18,8	.
Handel	Mrd. Zl	46,9	62,8	115,7	150,5	.
Finanz- und Versicherungswesen	Mrd. Zl	52,2	40,1	44,3	67,5	.
Sozialversicherung	Mrd. Zl	22,3	24,7	28,7	36,4	43,3
Staatsverwaltung, Justiz und öffentliche Sicherheit	Mrd. Zl	21,5	26,0	29,3	32,0	35,0
Verteidigung	Mrd. Zl	37,0	40,4	43,7	47,6	50,4 ^{b)}
Sonstige Ausgaben	Mrd. Zl	4,2	5,1	4,0	4,7	20,0 ^{b)}
Kreditverschuldung der sozialisierten Wirtschaft JE	Mrd. Zl	780,3	932,2	1 169,0	1 509,4	.
Investitionskredite	Mrd. Zl	316,8	398,3	527,6	686,6	.
Umlaufkredite ("operating credits")	Mrd. Zl	463,4	533,9	641,4	822,8	.

Preise und Löhne

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung	D	1970 = 100	100	102	109	113	.
Güter							
Nahrungsmittel		1970 = 100	102	103	109	109	.
Alkoholische Getränke		1970 = 100	100	100	124	127	.
andere Güter		1970 = 100	97	102	107	114	.
Dienstleistungen		1970 = 100	101	102	109	110	.
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in der sozialisierten Wirtschaft 3)	JE						
Rindfleisch, mit Knochen (Rostbraten)	Zl/kg		30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
Schweinefleisch (Schulterblatt)	Zl/kg		42,00	42,00	42,00	42,00	42,00
Huhn, ausgenommen, 1. Qualität	Zl/kg		54,00	54,00	54,00	54,00	54,00

1) Einschl. Justiz, öffentlicher Sicherheit und Verteidigung. - 2) Einschl. Körperkultur, Reiseverkehr und Erholung. - 3) 1976: September.

a) Einschl. Lohnfondssteuer. - b) Einschl. Finanz- und Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Gans, ausgenommen, 1. Qualität	Zl/kg	43,00	43,00	43,00	43,00	43,00
Ente, ausgenommen, 1. Qualität	Zl/kg	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00
Schmalz	Zl/kg	28,00	28,00	28,00	28,00	.
Speck, frisch	Zl/kg	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
Salzheringe	Zl/kg	16,00	16,00	16,00	16,00	.
Eier, frisch, mittelgroß ¹⁾	Zl/St	2,22	2,25	2,40	2,46	3,00
Milch, 2 % Fettgehalt	Zl/l	2,90	2,90	2,90	2,90	2,90
Butter	Zl/kg	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00
Mischbrot ("praski")	Zl/kg	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Weizenmehl ("Breslauer")	Zl/kg	6,70	6,70	6,70	6,70	.
Erbsen ¹⁾	Zl/kg	12,77	12,50	12,50	12,50	12,50
Bohnen ¹⁾	Zl/kg	20,80	21,52	23,00	23,00	23,00
Kartoffeln ¹⁾	Zl/kg	1,94	2,00	2,03	2,08	3,98
Weißkohl 1)	Zl/kg	2,86	2,96	3,34	2,64	3,44
Mohrrüben 1)	Zl/kg	4,57	3,07	5,03	4,99	4,10
Zwiebeln 1)	Zl/kg	7,45	7,22	8,51	9,46	8,62
Tafeläpfel 1)	Zl/kg	12,28	11,43	11,88	11,38	9,39
Zitronen, 2. Qualität	Zl/kg	30,00	30,00	30,00	30,00	.
Kristallzucker	Zl/kg	10,50	10,50	10,50	10,50	.
Schokolade	Zl/100 g	19,00	19,00	19,00	19,00	.
Salz	Zl/kg	1,20	1,20	1,20	1,20	.
Kaffee, geröstet ("Orient")	Zl/100 g	27,00	27,00	27,00	27,00	.
Tee ("Ulung")	Zl/50 g	7,00	7,00	7,00	7,00	.
Wodka, 40 % 2)	Zl/0,5 l	55,00	65,00	82,00	82,00	.
Flaschenbier, hell, unter 4,5 %	Zl/0,5 l	3,00	3,00	4,00	4,00	.
Zigaretten, ohne Filter ("Sport")	Zl/20 St	3,50	3,50	3,50	6,00	.
Herrenanzugstoff, 100 % Kammgarn	Zl/m	480	480	480	480	.
Viskoseseweide, Viel- farbendruck	Zl/m	36,50	36,50	36,50	36,50	.
Herrenanzug, 100 % Kamm- garn	Zl/St	1 890	1 900	1 900	2 800	.
Herrenoberhemd, aus Stilongarn ("Stiltest")	Zl/St	250	250	250	274	.
Damenstrümpfe, mattiert ("kryształki")	Zl/P	30,00	30,00	30,00	30,00	.
Herrenlederschuhe, mit synthetischer Sohle 3)	Zl/P	180	210	350	350	.
Damenlederschuhe (Pumps) 3)	Zl/P	250	320	320	380	.
Toilettenseife	Zl/100 g	3,20	3,20	3,20	3,20	.
Nähmaschine, mit Fuß- antrieb 4)	Zl/St	2 400	2 400	2 400	2 400	.
Kühlschrank, Kompressor (100 - 125 l)	Zl/St	6 100	6 100	6 100	6 100	.
Schwarzweißfernseher ⁵⁾	Zl/St	7 400	7 400	7 400	7 400	.
Farbfernseher 6)	Zl/St	25 000	19 500	19 500	21 500	.
Herrenfahrrad	Zl/St	1 230	1 230	1 320	1 320	.
Motorrad, 125 cm ³	Zl/St	9 500	9 500	9 500	9 500	.
Zement, Portland "250"	Zl/t	576	576	576	576	.
Monatsmiete 7)	Zl/m ²	3,00	3,00	3,00	3,00	.
Elektrischer Strom ⁸⁾	Zl/kWh	0,90	0,90	0,90	0,90	.
Gas 8)	Zl/m ³	0,90	0,90	0,90	0,90	.
Steinkohle, 1. Qualität	Zl/t	550	550	550	550	.
Durchschnittliche Markt- preise ausgewählter Waren ⁹⁾						
Rindfleisch, mit Knochen	Zl/kg	37,21	38,06	40,87	43,17	51,95
Schweinefleisch (Schulter- blatt)	Zl/kg	50,29	51,91	54,24	57,76	90,57
Huhn, lebend (1,5 - 2,0 kg)	Zl/St	58,87	60,77	64,21	67,54	81,46 ^{a)}
Gans, lebend (3 - 4 kg)	Zl/St	123,56	127,31	134,17	146,24	181,29 ^{b)}
Ente, lebend (1,5 - 2,0 kg)	Zl/St	63,47	66,29	69,73	75,21	91,78
Speck, frisch	Zl/kg	39,84	39,87	40,19	40,95	73,66
Eier, frisch, mittelgroß	Zl/St	2,15	2,20	2,35	2,45	3,02
Vollmilch	Zl/l	3,84	3,92	3,99	4,22	4,85
Butter	Zl/kg	61,22	61,92	62,48	64,62	70,01
Erbsen	Zl/kg	15,75	16,24	17,37	19,73	21,74

1) Durchschnittspreise. - 2) Ohne Sonderzuschläge. - 3) Einheimische Produktion. - 4) Elek-
trische Nähmaschine: 4 500 Zl. - 5) Bildschirmdiagonale: 51 cm. - 6) Bildschirmdiagonale:
58 cm. - 7) Mindestmiete (Höchstmierte für 1 m²: 3,40 Zl). - 8) Für den Haushalt. - 9) 1976: Sep-
tember.

a) 2,0 bis 2,5 kg Lebendgewicht. - b) 1,75 bis 2,25 kg Lebendgewicht.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Bohnen	Zl/kg	21,59	21,71	22,57	26,13	29,08
Kartoffeln	Zl/kg	1,95	2,04	2,29	2,77	4,16
Weißkohl	Zl/kg	2,30	2,95	3,88	3,36	5,00
Mohrrüben	Zl/kg	4,47	3,73	6,35	5,89	6,72
Zwiebeln	Zl/kg	6,60	6,40	9,00	9,66	9,16
Tafeläpfel	Zl/kg	11,25	11,59	13,28	11,82	8,54

Löhne

Durchschnittliche Netto-
monatslöhne der Arbeitnehmer
in der sozialisierten Wirt-
schaft 1)

nach ausgewählten Bereichen

Landwirtschaft	Zl	2 509	2 798	3 185	3 562	3 853
Forstwirtschaft	Zl	2 189	2 457	2 822	3 158	3 540
Industrie	Zl	2 074	2 388	2 725	3 062	3 190
Bauwirtschaft	Zl	2 634	2 873	3 283	3 728	4 079
Handel	Zl	2 992	3 471	3 881	4 248	4 516
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Zl	2 149	2 321	2 734	3 117	3 254
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	Zl	2 573	2 933	3 332	3 709	4 024
Wissenschaft ²⁾	Zl	2 400	2 596	2 997	3 397	3 797
Bildungswesen ²⁾	Zl	3 174	3 414	3 720	4 000	4 169
Kultur und Kunst ²⁾	Zl	2 321	2 566	2 762	2 972	3 193
Gesundheits- und Sozial- wesen ³⁾	Zl	2 340	2 509	2 822	3 300	3 477
	Zl	1 981	2 433	2 751	2 934	3 058

Durchschnittliche Netto-
monatslöhne der Arbeitnehmer
in der Verarbeitenden Indu-
strie (sozialisierter
Bereich) 1)

Vereinigungen	Zl	2 634	2 873	3 283	3 728	.
Unternehmen und Industrie- betriebe	Zl	3 720	4 035	4 619	4 997	.
volkseigene -	Zl	2 627	2 866	3 275	3 721	.
genossenschaft- liche -	Zl	2 698	2 956	3 384	3 846	.
gesellschaftliche Organisationen	Zl	2 156	2 296	2 603	2 953	.
nach ausgewählten Industriezweigen	Zl	2 602	2 741	3 070	3 466	.
Energie- und Brenn- stoffindustrie	Zl	3 779	4 125	4 932	5 769	.
Kohlenindustrie	Zl	4 096	4 429	5 414	6 415	.
Metallurgie	Zl	3 264	3 524	4 169	4 653	.
Elektrotechnische Industrie	Zl	2 629	2 874	3 222	3 671	.
darunter:						
Maschinenbau	Zl	2 722	2 995	3 353	3 844	.
Fahrzeugbau	Zl	2 781	3 044	3 422	3 932	.
Chemische Industrie	Zl	2 508	2 774	3 165	3 490	.
Mineralindustrie	Zl	2 471	2 727	3 160	3 524	.
Baustoffindustrie	Zl	2 528	2 762	3 236	3 623	.
Holzindustrie	Zl	2 218	2 411	2 737	3 334	.
Papierindustrie	Zl	2 154	2 285	2 644	3 103	.
Textilindustrie	Zl	2 188	2 429	2 703	3 067	.
Bekleidungsindustrie	Zl	2 031	2 175	2 457	2 802	.
Lederindustrie	Zl	2 155	2 331	2 640	2 963	.
Nahrungsmittelindustrie	Zl	2 324	2 533	2 878	3 177	.

Sozialprodukt

Nettoprodukt⁴⁾

in jeweiligen Preisen	Mrd. Zl	855,0	951,0	1 064,8	1 209,3	1 357,0
je Einwohner	Zl	26 067	28 757	31 918	35 895	39 888

1) Ohne die Löhne der Auszubildenden und der Heimarbeiter. Teilbeschäftigte sind auf Vollbeschäftigte umgerechnet. 1976: 1. Hj. - 2) Nur Vollbeschäftigte. - 3) Einschl. Sport. - 4) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Polen basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1976, S. 575 f.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 14,1	+ 11,2	+ 12,0	+ 13,6	+ 12,2
je Einwohner	%	+ 13,2	+ 10,3	+ 11,0	+ 12,5	+ 11,1
in Preisen von 1971	Mrd. Zl	855,0	945,8	1 048,1	1 157,6	1 261,4
je Einwohner	Zl	26 067	28 600	31 418	34 360	37 078
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,1	+ 10,6	+ 10,8	+ 10,4	+ 9,0
je Einwohner	%	+ 7,2	+ 9,7	+ 9,9	+ 9,4	+ 7,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 1)	Mrd. Zl	160,7	182,3	198,6	203,9	204,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. Zl	432,5	469,9	541,1	681,9	801,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. Zl	94,2	114,7	133,9	142,2	152,4
Baugewerbe						
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. Zl	97,2	105,2	98,9	81,2	74,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. Zl	57,4	64,4	74,5	79,0	91,9
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	Mrd. Zl	13,0	14,5	17,8	21,1	31,8
Nettoprodukt ³⁾	Mrd. Zl	855,0	951,0	1 064,8	1 209,3	1 357,0
Verwendung						
Individuelle Konsumtion	Mrd. Zl	503,4	548,3	613,6	698,9	799,7
Gesellschaftliche Konsumtion	Mrd. Zl	91,3	101,4	113,2	133,4	146,6
Akkumulation	Mrd. Zl	247,1	301,2	387,3	467,3	512,7
Netto-Anlageinvestitionen	Mrd. Zl	184,3	235,4	300,3	353,6	410,7
Vorratsveränderung	Mrd. Zl	+ 62,8	+ 65,8	+ 87,0	+ 113,7	+ 102,0
Ausfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen	4) Mrd. Zl	+ 13,2	+ 0,1	- 49,3	- 90,3	- 102,0
- Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen						
Nettoprodukt ³⁾	Mrd. Zl	855,0	951,0	1 064,8	1 209,3	1 357,0

1) Nur Fischerei in Binnengewässern. - 2) Einschl. gewerblicher Fischerei. - 3) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Polen basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1976, S. 575 f. - 4) Einschl. einer statistischen Differenz.

Wirtschaftsplanung

Mit dem Wirtschaftsplan für die Jahre 1961 bis 1965 wurde die erste Phase eines zwanzigjährigen Perspektivprogramms (1961 bis 1980) eingeleitet, in dessen Verlauf die Industrieproduktion um das Vierfache erhöht werden soll. Seit Mitte 1965 erfolgten Umstellungen, deren Schwergewicht auf Verwaltungsformen in der Industrie lag. Die bisher einjährigen Volkswirtschaftspläne wurden auf Zweijahresperioden umgestellt, um eine bessere Kontinuität des Wirtschaftsablaufs zu sichern. Es wurden Planreserven für alle wirtschaftlichen Daten eingeführt, um das Planungssystem unerwarteten ökonomischen Einflüssen gegenüber flexibler zu halten. Den einzelnen Industrievereinigungen wurden schrittweise wesentliche Entscheidungsbefugnisse und Finanzmittel übertragen, wobei allerdings die letzte Entscheidung und die Möglichkeit zu koordinierenden Eingriffen den zentralen Planbehörden vorbehalten bleibt. Die Plankennziffern wurden vereinfacht und teilweise neu formuliert, um den Rentabilitätsgrad der Betriebe sicherer erfassen zu können.

Hauptziele des dritten Fünfjahresplans (1966 bis 1970) waren eine Steigerung des Sozialprodukts um über 30 % und die Erhöhung des

Anteils der Industrie auf 56 %. Die Erfolge dieses Planes blieben hinter den Erwartungen zurück, bedingt u. a. durch innenpolitische Unruhen (1968) und schlechte Produktionsergebnisse (Erntejahr 1969 und darauffolgender strenger Winter).

Anfang Juni 1972 wurde der vierte Fünfjahresplan (1971 bis 1975) von Sejm verabschiedet. Hauptziele waren die Steigerung der Industrieproduktion (um 48 % bis 50 %) und der landwirtschaftlichen Produktion (um 18 % bis 21 %). Eine vorrangige Stellung sollte das Bemühen um eine Erhöhung des Lebensstandards einnehmen, im Planzeitraum sollten die Reallöhne im sozialistischen Sektor der Wirtschaft um 18 % steigen. Außerdem wurde mit einem Nettozuwachs von rd. 1,8 Mill. Arbeitskräften gerechnet. In den Jahren 1971 und 1972 wurden im Planungs- und Leistungssystem Liberalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Gegenüber dem bisherigen System wurde die verbindliche Festlegung des Warensortiments sowie der Beschäftigtenzahl beseitigt. Im Investitionsbereich wurden die Entscheidungsbefugnisse in größerem Umfang auf die Betriebsleitung übertragen. Ab 1973 sind für einige Industrievereinigungen und -be-

triebe ein weiteres liberalisiertes Planungs- und Leistungssystem wirksam geworden. Der vierte Fünfjahresplan war durch eine dynamische Entwicklung gekennzeichnet. Das Nationaleinkommen (Planansatz + 40 %) wurde um 62 % erhöht. Die Steigerung der industriellen und der landwirtschaftlichen Erzeugung betrug 73 % bzw. 22 %. Allerdings wurde diese günstige Entwicklung 1975 infolge einer besonders schlechten Ernte abgeschwächt.

Der für den Zeitraum 1976/80 ausgearbeitete Fünfjahresplan sieht für die wichtigsten volkswirtschaftlichen Gesamtgrößen Entwicklungsraten vor, die etwa denen des 1975 abgelaufenen Planes entsprechen. Das Nationaleinkommen soll um 40 bis 42 % steigen. Der Anteil der Industrie an der Entstehung des Nationaleinkommens soll sich von 58 % auf 62 % erhöhen. Die Investitionen (2,60 bis 2,64 Bill. Zł) sollen eine Steigerungsrate von 37 bis 40 % erhalten, die der im letzten Fünfjahresplan gleichkommt. Die Industrieproduktion soll um 48 bis 50 % steigen, dabei soll sich der Anteil der Exportproduktion bis 1980 auf 18 % erhöhen. Nur geringfügig niedriger als die Steigerungsrate des Investitionsgütersektors ist die für Kon-

sumgüter angesetzt. Für die landwirtschaftliche Erzeugung ist eine Erhöhung um nur 15 bis 16 % vorgesehen (Ergebnis der abgelaufenen Planperiode + 22 %).

Die wirtschaftliche Situation Polens scheint sich nach den zwei aufeinanderfolgenden schlechten Ernten 1974 und 1975 und der schwierigen Versorgungslage 1975 stabilisiert zu haben. Die Regierung hat 1976 einen wirtschaftspolitischen Kurswechsel vollzogen, indem sie die Sicherung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums vor die Maximierung von Einzelzielen stellte. Man hat sich für eine konsequente Förderung des Konsumgütersektors entschieden unter Inkaufnahme eines langsameren, dafür aber stabileren und stetigen Wachstums. Der entstandene Nachfrageüberhang soll durch gemäßigte Preiserhöhungen abgebaut werden, jedoch soll das Wachstum der Reallöhne (im Plan 1976/80 zwischen 16 und 18 %) gesichert bleiben. Priorität erhielt die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, von gewerblichen Konsumgütern sowie der Bau von Wohnungen. In den nicht Konsumgüter produzierenden Zweigen sollen nur der Bergbau, die Baustoffindustrie und die Energiegewinnung frei von Abstrichen am Investitionsprogramm bleiben.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Główny Urząd Statystyczny Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej, Warszawa [Central Statistical Office of the Polish People's Republic, Warsaw] Hauptamt für Statistik, Warschau	Rocznik statystyczny 1976 [Statistical Yearbook]
Hauptamt für Statistik der Volksrepublik Polen, Warszawa	Mały rocznik statystyczny 1975 [Concise Statistical Yearbook of Poland]
Główny Urząd Statystyczny, Warszawa	Kleines Statistisches Jahrbuch Polens 1974
	Biuletyn statystyczny [Statistical Bulletin]
	Leśnictwo 1975 [Forstwesen] (Statystyka polski Nr. 55)
	Rocznik statystyczny przemysłu 1975 [Statistisches Jahrbuch für Industrie] (Statystyka polski Nr. 66)
	Turystyka 1973 (Statystyka polski Nr. 5)

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4
Preis DM 6,40.

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Ägypten 1974	10,--	Indonesien 1974	10,--	Pakistan 1974	9,--
Äthiopien 1972	11,--	Jordanien 1969	9,--	Philippinen 1976	10,70
Algerien 1975	10,--	Jugoslawien 1974	11,--	Polen 1973	11,--
Birma 1972	9,--	Kenia 1969	9,--	Rumänien 1974	10,--
Bulgarien 1972	9,--	Korea, Süd- 1975	10,--	Sudan 1976	9,--
Ceylon 1972	9,--	Liberia 1973	9,--	Tschad 1964	5,--
China (Taiwan) 1970	9,--	Libyen 1977	10,70	Tschechoslowakei 1975	11,--
Elfenbeinküste 1969	11,--	Madagaskar 1973	9,--	Türkei 1972	11,--
Ghana 1972	9,--	Malaysia 1969	11,--	Tunesien 1976	10,--
Guinea 1967	5,--	Marokko 1975	10,--	Ungarn 1972	9,--

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4 —
Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-, ab 1977 = DM 3,20.
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Ägypten	1976	Guatemala	1976	Luxemburg	1971	Saudi-Arabien	1975
Äthiopien	1977	Guinea	1975	Madagaskar	1976	Schweiz	1975
Albanien	1974	Guyana	1973	Malaysia	1976	Senegal	1976
Algerien	1976	Haiti	1976	Mali	1976	Somalia	1974
Angola	1975	Honduras	1976	Malta	1976	Spanien	1975
Argentinien	1974	Hongkong	1976	Marokko	1977	Sri Lanka	1977
Australien	1975	Indien	1976	Mauretanien	1975	Südrhodesien	1975
Bahamas	1974	Indonesien	1977	Mexiko	1976	Surinam	1976
Bangladesch	1976	Iran	1976	Mongolei	1974	Swasiland	1975
Bolivien	1977	Irland	1975	Mosambik	1975	Tansania	1976
Botsuana	1975	Israel	1976	Nepal	1973	Thailand	1976
Brasilien	1977	Italien	1976	Neuseeland	1975	Togo	1975
Brunei	1976	Jamaika	1976	Nicaragua	1975	Tschad	1974
Bulgarien	1976	Jemen Arab.Rep.		Niger	1976	Tunesien	1976
China (Taiwan)	1974	u.Dem.Volksrep.	1973	Norwegen	1974	Türkei	1977
China, Volksrep.	1975	Jordanien	1975	Obervolta	1975	Uganda	1977
Dänemark	1974	Jugoslawien	1976	Oman	1974	Ungarn	1973
Dahome	1974	Kamerun	1974	Österreich	1975	Uruguay	1975
Elfenbeinküste	1976	Kanada	1974	Pakistan	1976	Vereinigte Arab.	
El Salvador	1976	Kenia	1976	Panama	1973	Emirate	1975
Fidschi	1972	Khmer-Republik		Papua-Neuguinea	1975	Vereinigte	
Frankreich	1976	(Kambodscha)	1974	Peru	1976	Staaten	1976
Gabun	1977	Kongo, Volksrep.	1974	Polen	1974	Vietnam, Nord-	1973
Gambia	1976	Laos	1971	Portugal	1976	Zaire	1976
Griechenland	1975	Lesotho	1975	Ruanda	1974	Zentralafrik.	
Großbritannien		Libanon	1975	Rumänien	1976	Republik	1974
und Nordirland	1976	Liechtenstein	1975	Sambia	1976	Zypern	1975